F.
G.
29

Th Pr

5120

Außerleßne Myrrhen
Oder
Hailsame Lehren
Von dem
H. Sacrament
der Bueß
Was
Vor / in / vnnd nach
der Beicht zu-
thun?

Gedruckt zu Jngolstatt /
Mit Bewilligung der Oberen /
Von Joanne Ostermayr.
1 6 6 3.

Th Pr 5120

I.

ANTE judicium interroga teipsum, & in conspectu DEI invenies propitiationem. *Eccli. cap. 18. v. 19.*

Vor dem Gericht erforsche dich selber / vnnd du wirst in dem Angesicht GOttes Gnad vnnd Nachlassung deiner Sünden erlangen.

II.

IN labijs sapientis invenitur sapientia. *Prov. cap. 10. vers. 13.*

In den Lefftzen eines Weisen vnnd Kluegen / wird Weißheit vnnd Klueghheit gefunden.

III.

POST lachrimationem & fletum exultationem infundis. *Tob. c. 3. v. 22.*

Nach Vergiessung der Zähren gibst du / O GOtt / erquickung der Hertzen.

Stadtbibliothek Augsburg
1997,3

Vor-

Vorredt an den Leser

OBwol bißhero vil vnderschidliche Bücher von dem H. Sacrament der Bueß außgangen / so ist es doch meines erachtens/nutzlich vnnd rathsamb / daß man von diser Materi nit auffhöre zuschreiben / thails wegen angeborner Naigung der Menschen/die allezeit lieber etwas newes / als altes lesen / thails wegen grosser Nutzbarkeit dises heiligen Sacraments / so ein nothwendiges Mittel zur Nachlassung der Sünden ist. Dise Vrsach hat auch den H. Ambrosium bewögt / daß er mehrmalen hat wöllen von der Bueß schreiben/ wie er selber bekennt vnd sagt. De pœnitentia duos jam dudum scripsi libellos, & iterum scribendum arbitror; primùm, quia utile est, vel quotidie veniam delictorum precari; deinde quia bene exprimere oportet, quemadmodum agi pœnitentia debeat: nihil enim prodest agere, nisi ita agatur, uti convenit. Das ist. Ich hab schon vorlängst zwey Bücher von der Bueß geschriben/ vnd bin noch mehrer gesind darvon zu schreiben/ Erstlich weil es sehr hailsamb vnd er-

S. Ambro. *in Psalm. 37 in præfatione.*

ersprießlich ist/daß man täglich GOtt vmb Verzeyhung seiner Sünden bitte. Zum andern weil vil daran gelegen ist / daß man wol wisse / wie man die begangne Sünden rechtmässig berewē vnd büssen solle rc. Will derhalben auch verhoffen der Trewhertzige Leser / werde dises gegenwertige Büchlein nit verachten / sonder es jhme belieben lassen / vnd durch gutwillige Ablesung desselben jhme zu nutz machē. Ist es aber sach/daß dir dise kurtze Vnderweisung kein völliges genügen thuet/so kanst du dich deß jenigen Buechs bedienen / auß welchem dises Büchlein gezogen worden ; so erst newlich auch allhie zu Ingolstatt vnder disem Titul gedruckt worden. Myrrhenberg / oder / hailsame Vnderweisung von dem H. Sacrament der Bueß rc. Da alles / was hie kürtzlich ist angedeut / weitleüffiger beschriben / vnnd außführlicher erklähret wird. So lasse dir dann Lieber Leser / dise außerleßne Myrrhen nit mißfallen / dañ sie ist ein hailsame Artzney für alle Wunden deiner Seelen ; sie ist zwar bitter / doch über die massen nutzlich rc.

Der I. Thail.

Was vor der Beicht zu thun?

I. ANte judicium interroga teipsum, & in conspectu Dei invenies propitiationē. Vor dem Gericht der Sacramentalischen Beicht erforsche dich selber/ was du gethon/ wie vbel du gehandlet habest/ vñ was du jetzund thun/ vnnd wie du beichten vnd büssen wöllest? Alsdann wirst du deiner Sünden verzeyhung in GOttes Angesicht erlangen/ wann du in Gegenwart deß Priesters dieselbig rechtmessig wirst anzaigen. In jetzt gemelten Worten wird alles das jenige begriffen/ was vor der Beicht zuthun vnnd zuhalten ist: nemblich dise drey Stuck. Zum ersten/ daß man sich seiner Sünden erinnere. Zum anderen/ das man darüber Rew vnd Layd habe. Zum dritten/ das man ein steiffen Fürsatz erwecke nimmer zusündigen. Von disen drey Stucken soll etwas weiters gehandlet werden. Eccli. 18. 19.

Thesaur. prec. *l.* 4. *c.* 4. §. *ante confeßion.*

II. Die beste Vorberaitung zu der Beicht Salut. *in* 2 *part. port. sal. c.* 1.

Beicht / ist woll Leben / offt Beichten wenig sündigen, selten Gott belaidigen : dann welche solches thun/ haben ein grössere Erkandtnuß jhrer Sünden/ein bessere erfahrnuß zu Beichten/ein reinere Lieb zu GOtt / ein ringere Arbeit in der Erforschung deß Gewissens / ein kleinere Beschwärnuß in Erzehlung der Sünden / ein grössere Vollkommenheit in Erweckung deß nothwendigen Schmertzens. Die Erfahrnus bringt es / das die fromme vnnd gewissenhaffte Menschen jhre tägliche Gebrechen / vnnd kleine Fähler vil besser erkennen / vill schmertzlicher berewen / vill redlicher beichten/ als die grosse vnd Gottlose Sünder die allergröbste Missethaten / so sie in grosser Anzall auß grosser Boßheit begangen habē.

S. Isidor. *l.2.sent. c.* 1.

III. Doch seye dein gewissen Beschaffen / als wie es wölle / mit kleinen oder mit grossen Sünden verhafft/so must du vor der Beicht ein rechtmässigen fleiß anwenden deine gethane Sünden widerumb in die Gedächtnuß zubringen / dieselbe dem Priester nach Schuldigkeit vnd Gebühr zu offenbaren. Diser fleiß aber soll nit geringer seyn in diser Sach/als in anderen / an welchen etwas mehrers gelegen ist ; seytemal die Beicht ein Hochwichtige Sach vnnd ein ernstliches Geschäfft ist/ welche zum

Gaudier. *in* 5. *part. de perf. nat & caus. l.* 11. *c.* 11. §. *Atque in examine*

Salut. *in* 1. *p port. sal. c.* 9.

zum Hayl vnnd Nutzen der Seelen angestellt; daher sie allen anderen Sachen / vnd zeitlichen Geschäfften billich soll vergehen / laut der jenigen Worten / so vnser Heyland selber gesprochen hat. Quid prodest homini, si universum mundum lucretur, animæ verò suæ detrimentum patiatur? was nutzet es den Menschen / das er die gantze Welt gewinnet / darneben an seiner Seel schaden leydet? Marci. 8. 36.

IV. Wann du derohalben Beichten willst / so leg vor allē Dingen deine gewohnliche Geschäfften vnnd Arbeiten auff ein Seyt / vnnd schlag dir alle gedancken vnnd sorgen auß dem Sinn / welche dir hierin können verhinderlich seyn / dein Gemüth zerstrewet vnd vnrühig machen. Darnach erheb dein Hertz zu GOtt dem Herrn / vnd rueff jhn vmb Gnad vnd Hilff an / auff daß du deine Sünden recht erkeñen / schmertzlich berewen / vnnd demütig beichten könnest; sentemal dise drey Stuck vbernatürliche Gaben Gottes seynd / die von jhm durch das Gebett sollen vnd können erlangt werden. Zu disem Zihl vnnd End sprich mit Andacht das folgende / oder ein anders hierzu taugliches Gebett. O HErr JEsu Christe / du wahres Liecht der Welt /

Petrus Sotus *in methodo se præparandi.*

Salut. *l.* 1. *cap.* 11.

Ioan. 8. 12
Ioan. 1. 9.
Isai. 9. 2.

„ der du erleüchtest alle / die in den Fin-
„ sternussen vnnd Schatten deß Todts
„ wandlen / erleuchte gnädigklich durch
„ die Gnad deines heiligen Geists das
„ Gewissen meines Hertzen / daß ich alle
„ meine Sünden vollkommenlich erken-
„ nen / mit wahrer Rew vnd Layd / mit
„ demütiger Beicht / vnd würdiger Ge-
„ nugthuung außlöschen möge / Amen.
Der nit lesen kan / bette an statt dises Gebetts ein andächtiges Vatter vnser / vnd Ave Maria / oder was ihm sonst sein Eyfer vnd Andacht eingibt.

Gaudier. loc. cit.

V. Nach disem Gebett fang dich selber an zuerforschen / vnd nachzugedencken / was du von der letsten Beicht an wider Gott / wider den Nächsten / wider dich selbsten begangen hast / in Gedancken / Worten / vnd Wercken / etc. Zu disem wirdt dir verhilfflich seyn / wann du dich erinnerst / der Zeit / vnnd der Orten / wann / vnnd wo du von Tag zu Tag gewesen bist: der Geschäfft vnnd Personen / mit welchen du dises oder jenes zuthun gehabt hast; item der glücklichen / oder vnglücklichen Zufäll / die dich erfrewet / oder betrübet haben:

Alvarez. tom. 2. de fug. pecc. l. 1. p. 1. c. 4. & 13.

haben: Der anligen vnd Versuchungen / welche dir gefährlich vnd beschwärlich gewesen seynd / rc. Wilt du die Sünden / die dir einfallen / auff einem Zedel auffzaichnen / so kanst du es thun / wann es dir also für gut vnnd bequem fürkombt: ist es aber Sach / das du dieselbe ohne Zedel auß der Gedächtnuß dem Priester wol vnd füglich kanst anzeigen / so ist es besser du lassest das auffzaichnen vnd schreiben bleiben.

Amussis conscien. §. Reiner aber.

VI. In der Erforschung deß Gewissens sollen zwey ding verhütet werdē. Erstlich / daß man nit Sorgloß seye / vnd Nachlässig. Zum andern / das man nit Scrupuloß seye / vnd gar zu ängstig: Dann gleich wie ein rechtmessiger Fleiß zuloben ist / also ist ein überflüssige Sorg billich zutadlen. Gar zu Sorgloß / vnnd Nachlässig seynd Erstlich / die / welche / nach dem sie vil grosse vnnd schwäre Sünden begangen haben / auch ein lange Zeit nie gebeichtet / nichts destoweniger ohne einige / oder mit geringer Vorberaitung dem Beichtstuel zueylen / vnd allda gleichwol schlecht vnnd obenhin erzehlen / was jhnen gehling / so lang sie dort knyen / einfallet / vnd also mehr Todtsünden außlassen / als sie sagen vnnd anzaigen. Die solches thun / seynd vnder

Veron. *in manual. Sodal. c* 4. *p.* 2. §. *de necessitate*

Vasq. *in* 3. *p. tom.* 4. *q.* 92. *a.* 2. & 3.

einer Todtsündt schuldig/ ihr Nachlässigkeit gleich in derselben Beicht dem Beichtvatter zuoffenbaren / thails weil er hierin tödtlich gesündiget hat / thails auch/ damit der Beichtvatter wisse / was er thun solle ; ob er den Fähler durch sein weiter-nachfragen solle verbesseren / oder den Sünder ohne Absolution darvon schicken / damit er sich besser erforsche.

Gaudier p. 5. de perf nat. & caus s. 12. c. 14.

VII. Zum anderen/ wenden auch diejenige kein rechtmässigen fleiß vnd ernst an in der vorberaitung zur Beicht/ welche zwar öffter Beichten/ auch kein schwäre Sünden zubegehen pflegen / doch vor der Beicht ihr Gemüth gar wenig versamlen/ auch gar ein kleine vnd kurtze zeit brauchen ihre Sünden zugedencken vnd zuberewen : in dem sie sich länger vñ weiter nit erforschen / als lang vñ weit der Weg von der kamer zu dem Beichtvatter/ oder von dem Hauß in Beichtstul ist/ allda sie mit einem kalten mea culpa vnnd andächtigem Hertzklopffer/ ein Theologische das ist/ ein zwar lawe doch gültige Rew vnd Layd erwecken. Die solches thun / geben genuegsamb zuverstehen / das ihnen das Conversieren / oder Studieren / die recreation, oder ein andere occupation mehrer angelegen seye / als die heilige Beicht / vnnd die ernstliche Berewung der Sün-

Barry. in sec. Hag. 1 modo. diei tert n. 6. §. Seria.

Sünden/ welche bey solcher Beschaffenheit gar hitzig vnnd groß nit seyn kan. Dann erst jetzunder hast du mit anderē geschwetzt/ gescherzt/ vnd gelacht/ bist frölich vnnd lustig gewesen; wie kanst du so bald die scen vmbwenden/ an deine Sünden gedencken/ Rew vnd Layd erwecken/ compunckt vnnd trawrig werden? erst jetzund war dein Kopf voller Gedancken/ dein Hertz voller Sorgen/ dein Gemüth in hoher Speculation vertiefft; wie kanst du das Vhrwerck also bald vmbtreiben/ das alles in einem Hui/ in einem Augenblick still stehet/ das alle Sorgen abweichen/ alle Einfäll außfliegen/ alle Concept verschwinden? gute Ding wöllen Weil haben: Was ist aber besser/ als die heilige Beicht? Was ist nutzlicher/ als die Rew vnd Layd?

VIII. Gleich wie die/ so in den Beichtstuel ohne einige Vorberaitung/ oder mit schlechter Erforschung deß Gewissens hineingehen/ mißlich vnd vnweißlich handlen also seynd auch die jenige billich zutadlen/ die sich in der Vorbereitung zur Beicht gar zu lang auffhalten/ ihr Gewissen gar zu Aenstig vnnd Scrupuloß Examinieren/ welcher Vnordnung maistentheils Andächtige Weiber vnd Jungkfrawen vnnd andere im Geist noch Vnvollkomene Personen

Veron. in man. Sod. c 4. p. 2. §. de necessitate

Possevin. de offic. cu rat. c. 7. n. 85. sonen vnderworffen seynd. Dahero werden etliche gefunden / die schier alle Feyr- vnnd Sontäg / oder noch öffter Beichten / vnnd nichts destoweniger jhr Gewissen ein gantze Stund lang / oder noch länger in grosser Angst vnnd Sorgfältigkeit / erforschen / auff das sie alles was sie gedacht / geredt / gethon vnnd vnderlassen haben / in die Gedächtnuß bringen / vnnd zwar nit nur das jenige / was ein Sünd oder Vnvollkommenheit ist / sonder auch was nur ein blossen Schein der Sünd oder einer Vnvollkommenheit hat. Alle Winckel ihres Gewissens durchstrülen sie / vnd nach dem sie / nach langem grüblen vnd suchen / etwas gefunden haben / da fangt erst ein newe Arbeit an / in dem sie sorgfältig Nachsinnen vnd gedencken / wie sie dasselbe dem Beichtvatter wöllen fein wesentlich fürbringen / alles in rechter zall vnnd gestalt / in schöner Ordnung vnnd Zierligkeit / mit guter Manier vnnd Beschaidenhait erklären / das also in dem geringstē nichts außbleibe / was tauglich vñ bequem ist / nichts einschleiche / Gaudier. loc. cit. was vntauglich vnd vngereimbt ist. Vnder dessen vergehet die zeit / vnd wañ man allgemach soll auffstehn / vñ in den Beichtstul hinein gehn / gedenckt man erst an die Rew vñ Layd / vnd an den Fürsatz sich zubesseren:

wel-

welches ohne zweiffel nit ein geringer Fähler ist: seytemal vil mehr an der schmertzlichē Berewung der Sünden gelegen / als an der Erinnerung vnnd Ehrzehlung derselben.

IX. Gar andächtige vnd fromme Personen pflegen bißweilē sich zuberrüben / daß jhnen wañ sie beichten sollen oder wöllen / kein Sünd will einfallen / die sie dem Beichtvatter / als ein taugliche Materi der Absolution köndten fürtragen / Ach / fromme vnd Gottliebende Seelen / was trawret jhr dessentwegen / vnnd suechet allda etwas / wo nichts zufinden ist? Vil mehr sollet jhr euch darab erfrewen / vnd GOtt in tieffester Demut dancksagen / daß er euch von Sünden also rain sauber / vnnd vnbefleckt erhalten hat / daß nichts zu beichten / nichts zu büssen verhanden ist. Von dem H. Francisco Xaverio, vnd dem S. Francisco Borgia, wie auch von anderen grossen Heyligen GOttes wird gelesen / daß sie alle Tag einmal oder auch zweymal gebeichtet haben; vnd lebten darneben in solcher Behuetsambkeit vnd Rainigkeit ihrer Gewissen / daß nit wol zuvermuethen ist / daß sie allemal in so kurtzer Zeit gesündiget / vnnd GOtt durch ein auch läßliche Sünd belaidiget haben. Wie haben sie dann (fragst du)

Joan. Sāchez. *disp.* 1. *n.* 22.

Turselin. *in vita l.* 6 *c.* 6.
Lancicius tō. 1. *opusc. spir.* 3. *n.* 6 *c.* 2.

du) gebeichtet? Was haben sie gesagt? Wessen sich angeklagt? P. Nicolaus Lancicius gibt Antwort/ vnd sagt/ sie haben etliche Vnvollkommenheiten gebeichtet (deren nit woll ein Mangel seyn kan) vnd neben denē auch eine oder mehr andere Sünden auß dem vorigen Leben angezaigt/ über welche sie auff ein newes Rew vnd Laid erweckt haben. Dahero/ wann du disen so grossen Freunden Gottes in der Heiligkeit/ vnd Rainigkeit deß Gewissens gleich bist/ so kanst du auch jhrem Exempel hierin nachfolgen.

Lancicius loc. cit.

X. Obwoll dise jetzt gesagte Lehr den jenigen insonderheit vermaint ist/ welche ein gar heiliges vnd vollkommenes Lebē führen (deren ein gar kleines Heüffel/ vnnd auß tausenten kaum einer ist/ insonderheit in der Welt ausser dem Geistlichen Ordenstandt) so kan sie doch auch den jenigen taugen/ die nit auß so grosser Vnschuldt vnd Rainigkeit deß Gewissens/ sonder auß verblendung vñ dunckelheit deß Verstandts kein taugliche Materi zur Beicht finden können/ daß ist/ kein gewisse vnd vngezweiflete Sünd: In dem jhnen nichts anders einfalt/ als etliche Vnvollkommenheiten/ Scrupel vnd ängstigkeiten/ oder solche Sünden/ von welchen sie zweiflen/ ob sie bedächtlich/ oder vnbedächtlich

Arias. lib. de freq. cō. c. 3. §. vers. quando

dächtlich geschehen seynd/ auß Schuld/ oder ohne Schuldt begangen worden; auch nit wissen/ ob das jenige/ so jhnen ist eingefallen/ ein rechte Sünd seye/ oder nur ein Vnvollkommenheit 2c. Alsdann kan ein solcher zu dem/ was er vngewiß/ oder zweifelhafftig waißt/ auch ein gewisse vnnd vngezweiffelte Sünd auß dem vorigen Leben hinzu thun/ vnd solche sambt anderē Gebrechen/ vnd Vnvollkommenheiten berewen/ vnd in der Beicht anzaigen. Dise Sorg aber/ vnd Behuetsambkeit ist nit vonnöthē/ wann du von der letzten Beicht an ein gewisse vnd vngezweifflete Sünd gethan hast/ vnd beichten wilst.

Pinell. l. 2 de pæn. c. 11.

Barry. in sol. Hag. differ maiut. die 3. n. 7.

XI. Nach dem du deine begangne Sünden in die Gedächtnuß/ oder auch auff das Papir gebracht hast/ so fang an dieselbe zuberewen mit Erweckung eines steiffen Fürsatz nimmer zusündigen: Solches aber kan geschehen/ entweders am selben Orth/ da du dich zur Beicht gerichtet hast/ oder in der Kirchen/ wo du beichten wilst. Dise Rew vnnd Laid aber kan vnd soll erweckt werden/ durch erinnerung der vnendlichen Güttigkeit Gottes/ so über alles zulieben ist: Durch die erwögung der vnendlichē Straff GOttes/ so über alles zu förchten ist. Da kan man die empfangene Gutthaten/ vnd

Thesaur. prec. l. 4. c. 5. §. Examine conscientia facto.

Alvarez. tom. 1. l. c. de fug. pec. p. 1. c. 6. & 13.

die

die verdiente Straffen zu Gemüth führen Wie auch die Schönheit der Tugenden/ die Häßligkeit der Lasteren/ den Himmel/ vnd die Höll/ das Fegfewr vnd andere zeitliche Vbel/ so man auß Gottes Verhengnuß/ zur Straff der Sünden auff diser Welt mueß außstehen.

Gaudier. ps.de perf. nat.& cauſ ſ.11.c.14

XII. Die jenige/ welche der Andacht abwarten/ in Tugendten zunemmen/ nach der Vollkommenheit trachten/ sollen sich der Vollkommenen Rew vnnd Layd jederzeit befleissen/ vnnd nit leichtlich mit der Vnvollkommenen zufriden seyn: seytemal es jhr Standt vnd Leben/ jhr Liebe vnd Begierde der Vollkommenheit erforderet.

Theſaur. prec.l.4.c. 5.§.ſ Examine.

Andere aber/ welche mit weltlichen Sorgen beladen/ der geistlichen Sachen vnerfahren/ mehr der Eytelkeit/ als der Heyligkeit ergeben seynd/ Thun zwar recht/ wann sie sich/ auch jhrem besten vermögen nach/ der Vollkommenen Rew vnd Layd befleissen/ doch aber/ wann jhr hartes Hertz/ vnd irrdisches Gemüth so weit nit gelangen kan/ so müssen sie nothwendig ein Vnvollkommene Rew vnd Layd erwecken: wann sie anderst recht beichten vnnd jhrer Sünden verzeyhung erlangen wöllẽ. Was die Kindliche Liebe zu GOtt nit thun kan/ das mueß die Knechtliche Forcht Gottes

ergen-

ergäntzen: daher/wann dich die himmlische Gutthaten vnd Verheissungen nit können bewögẽ/so müssen dich die Göttliche Straffen vnnd Trowungen erschröcken: wann dir die Verlierung deß Himmels nit will eingehen/so gedenck an die Peyn vnd Marter der Höll oder deß Fegfewrs; vnnd hab darneben ein Mißfallen ab der Hartigkeit deines Hertzens/ vnnd lasse dir Layd seyn/ das dein Rew vnnd Layd noch so schlecht vnd Vnvollkommen ist.

Sotus. in meth. conf p. 5. § methodus. se præparandi.

XIII. Hast du zeit vnd gelegenheit/ so kanst du auß dem Buch so Myrrhenberg genennet wirdt/ etliche bewögliche Vrsachen lesen Rew vnd Layd zuhaben/ vnd darauff das nachgesetzte Gebett/ als wie es aldort verzeichnet ist/ mit Andacht sprechen. kan aber solches nit seyn/ oder aber hast lieber etwas kürtzers/ so sprich mit demütigem/ vnd zerknirschtem Hertzen folgendes Gebett/ in welchem alles begriffen ist/ was zu einer Vollkommenen Rew vnd Layd erforderet wirdt. O Ewiger GOtt/ vnnd " gütiger Vatter! Ich glaub an dich/ " ich hoffe auff dein grundlose Barm- " hertzigkeit/ vnnd liebe dich auß gantzem " Hertzen vber alle Creaturen: derowe- " gen ist mir laid/ daß ich dich das höchste "

Myrrhenberg. part. 7. 8. 9.

„ Gut offt / vnnd schwärlich belaydiget
„ hab / will auch meine Sünden beich-
„ ten / vnnd sie mit deiner Göttlichen
„ Gnad vermeyden: Ich verzeyhe de-
„ nen / die mich belaydiget / vnnd gib wi-
„ der das vnrecht Gut. Das Blut JESV
„ deines Sohns / die Verdienst seiner
„ gebenedeyten Mutter / vnd aller Hey-
„ ligen / sambt allen meinen Wercken /
„ seyen dir zu einem Versöhnopffer / vnd
„ mir zum ewigen Heyl / durch JESVM
„ Christum / Amen.

Brūnus de Sacram. pen de 1. part pun § Vnde sequitur.

XIV. Sey nit gar Sorgfältig ein empfindlichen / vnnd sinnlichen Schmertzen vber deine Sünden zu haben / daß ist / ein solche Rew vnnd Layd / die nit nur in der Seel ist / vnnd in dem vernünfftigen Willen / sonder auch in dem Leib / durch ein empfindliche Bewögung. Dann obwoll dise empfindliche vnd sinnliche Rew vnd Layd sehr gut ist / vnnd nutzlich / wann sie von Gott vnd dem heiligen Geist herkombt / so ist sie doch nit in vnserem Gewalt / ist auch zur Beicht / vnd Nachlassung vnserer Sünden nit vonnöthen. Befleisse dich derohalben ein Ernstliches mißfallen aller deiner Sünden zuhaben / also / das du in der Warheit

Suarez. tom. 4. d. 20. s. 2.

hett sagen oder gedencken kanst / du woltest von hertzen gern / du hettest niemalen etwas gethon / dardurch das höchste Gut ist belaydiget wordē. Alßdan verhoffe gäntzlich / vnd zweifle gar nit / GOtt der HErr werde dir auß Krafft diser Rew vnd Layd / durch die Verdienstē seines lieben Sohns / alle deine Sünden nachlassen / obwoll bey disem Schmertzen keine Zähren fliessen / vnd auß dem Hertzen keine Seufftzer auffsteigen / ja alles trucken / Trostloß vnd kalt ist. *Thes. prec l. 5. c 8. §. præmissis.*

XV. Was jetzund den Fürsatz sich zubesseren anlanget / ist zuwissen / das diser gemainigklich / ja allezeit in gemelter Rew vnd Layd begriffen vnnd eingeschlossen ist / obwoll er mit klaren vnd außtruckenlichen Worten nit angedeüt oder außgesprochen wirdt: seytemall einer / dem von Hertzen layd ist / das er gesündiget habe / nothwendig also muß beschaffen seyn / daß er nimmermehr wölle sündigen: dann / wann er widerumb sündigen wolte / so hett er kein mißfallen / sonder ein wolgefallen an der Sünd: scheint auch nit woll möglich zu seyn / daß einer zugleich auff einmal die vergangene Sündē hasse / vnd die zukünfftige liebe / Gott bißdato nit wöllen belaidiget haben / vñ hinfüran belaidigē wöllen. So ist dañ der Fürsatz nim̃er zusündigen allezeit vereiniget mit *Ludovic. de Ponte. tom. 2. de perf. tr. 3. c 3. § 1. n. 2. Salutius. in 1. p. part. sal. c. 35*

der Berewung der Sünden/also/daß der/so ein wahre Rew vnnd Layd hat/ weiter nit schuldig ist / jhme absönderlich vnd außtru-
Gaudier ckenlich fürzunemmen/daß er sich besseren /
loc.cit. vnnd die Sünden meiden wölle. Nichts destoweniger halten es die geistliche Vätter vnd gelehrte Männer für gut vnd rathsam/ daß ein jeder so beichten will/sich befleisse / nit nur ein dunckleu vnd muethmaßlichen / sonder ein klaren vnnd außtruckenlichen Fürsatz zumachen.

Alvarez. XVI. Zu der Vorberaitung der Beicht
tom.2.p.1. gehört auch ein gute vnd auffrechte mai-
de fug.pec. nung/die man in einem so heiligen Werck
c.7.§.2. haben soll/ in dem man dises heilige Sacrament nit zu einem bösen/ sonder zu einem guten Zill vnd End richtet / vnd brauchet: der jenige hat in seiner Beicht ein böses Zill vnnd End/der sich der Sünden auß diser Vrsach anklagt / damit er ein geistliche Süssigkeit / ein sinnliche Frewd / oder ein zeitlichen Gewinn darauß habe / oder das er von dem Beichtvatter hochgeachtet/ geliebt/ vnnd gelobt/oder von anderen für andächtig / fromb vnnd heilig ge-
Ludovic. halten werde/ꝛc. der jenige hat ein gutes
de Ponte, Zill vnd End in seiner Beicht / der sich der
tom.1. de Sünden auß diser Vrsach anklagt / damit
perf.tr.3. er die Ehr Gottes hiemit befürdere / den
c.7.§.2.n.
24. Näch-

Nächsten erbawe / vor GOtt dem HErren sich demütige / vor dem Beichtvatter sich zuschanden mache / seiner Sünden loß / vnnd in Tugenden groß werde / rc. der also gesinnet vnnd beschaffen ist / der hat ein rechtes vnd einfältiges Aug / daß ist / ein gute Mainung / die GOtt gefalt : der aber etwas anders allda begehrt vnd suechet / der opffert GOtt dem Herren ein lames / blindes / vnd mangelhafftes Opffer auff. Matth. 6. 22.

XVII. Dise rechte vnd gute Mainung aber muß man nit nur anfängklich / ehe man Beichtet / haben / sonder allezeit / so lang man Beichtet / behalten / auff das nit etwan in der Erzehlung der Sünden durch ein gleißnerische Demuth die schandliche Hoffart einschleiche / vnd allda die eytle Ehr vber hand nemme / wo der Mensch sein Sünd vnd Schand solte bekennen. *Ficta quædam confessio est*, sagt ein heiliger Lehrer / *cùm quis multa mala de se dicit, ut non tam veritati quàm humilitati tribuatur.* Ein hoffärtige vnd verstelte Beicht ist es / wann einer von jhme selber grosse Sünden vnd Mißhandlungen erzehlet / nit das man jhme / was er sagt / glaube / sonder das man jhn für Fromb vnd demütig halte. Solche vnger

Sotus. *in meth. conf p. 5. § Quainter.*

S. Bernar. *de grad. humilitatis.*

Lugo de Sacram. pœn. d. 15. s. 9 n. 224

retmbte vnnd eytle Maynungen machen zwar die Beicht nit allezeit nichtig vnd vngiltig / seytemall die vbernatürliche Rew vnd Layd / vnd andere zur Beicht gehörige Würckungen woll darbey bestehen können:

Ludovic. de Ponte. loc. cit.

doch wirdt dises so heilige Werck der Sacramentalischen Beicht vber die massen durch Einmischung gesagter Eytelkeiten verhergt vnd verderbt / verfinstert / vnd verduncklet / also / daß die Beicht GOtt dem Herren weniger angenemb ist / vnnd der Seel nit so nutzlich / als sie gewesen wäre / wann sie mit rechtmässiger intention, vnd rainer Maimmg wäre angestelt vnnd verrichtet worden.

Amussis conscien. punct. 5 §. Darumb dann.

XVIII. Wann es allberait zeit ist / das du in den Beichtstul hinein gehen wilst / so gedencke vnd bilde dir ein / du gehest nit nur zu einem Menschen / der eben so woll ein Sünder ist / als du / sonder zu GOtt selber / zu Christo Jesu deinem Heyland / der dich durch disen gegenwertigen Priester von allen deinen Sünden erledigen vnnd rainigen will. Gedenck / diser liebreiche

Thes prec. l. 4 c. 8. §. Tertia cu. 14

GOtt vnd HERR werde mit vnd in seinem allerheyligsten Blut dein vnraine vnd sündige Seel von aller Vnrainigkeit der Sünden abwaschen: seytemall die Würckung seiner Verdiensten / vnnd die Krafft seines

Kost-

Kostbarlichen Bluets sich insonderheit in disem heiligen Sacrament der Buß spüren vnd sehen last.

XIX. Disen Gedancken aber / vnd andächtigen Willen kanst du auch nachmals erwecken / wann dir der Beichvatter nach aufferlegter Bueß die heilige Absolution / vnd den Segen gibt; alsdann bilde dir ein / Christus der HERR neme auß seiner Allerheyligisten Seyten ein Hand voll seines Rosenfarben Bluts / vnnd giesse es vber dein Seel herab / sie Rain vnnd sauber von Sünden hiemit zumachē / daß also von dir / vnd anderen deines gleichen die heilige Engel im Himmel sagen können. Hi sunt, qui venerunt, & laverunt stolas suas & dealbauerunt eas in sanguine agni. Das seynd die jenige / die zu dem heiligen Sacrament der Buß kommen seyndt / vnd haben die Klayder jhrer Gewissen in dem Bluet deß Lambs gewaschen / schön vnd weiß gemacht. Gaudier. p. 5 de perf nat. & caus. f. 11. c. 3. litt. A. Apoc. 7. 4

XX. Wañ man in den Beichtstul hineingehet / soll man sich so woll der eusserlichen / als der innerlichen Zucht vnd Erbarkeit befleissen / wie auch der Gedult vnnd Liebe / der Demuth / vnnd Sanfftmuth nit vergessen: daher soll alles Getöß / vnd alle Sotus in meth conf p. 16. Quæ inter.

Amussis conscien. in fine §. Disem zuwider.

Vngestümmigkeit verhütet/ vnd vermitten bleiben. Hast du Waffen an / so lege sie von dir / dann es will sich nit gezimmen / das ein armer Sünder vor seinem Richter mit Waffen erscheine. Stoß vnnd Truck niemand/vnd wann du von anderen gestossen / vnd getruckt wirst / so leyde es mit gedult vnnd sanfftmuth/ vnd opffere dise Vngelegenheit zur Nachlassung deiner Sünden auff / tringe keinem vor/ vnd wann andere mit Gewalt sich durchtringē / so weiche ihnen glimpflich auß/ vnd wart gleichwol so lang / biß du mit guter Gelegenheit ohne Verletzung eines einigen Menschen kanst zukommen / dise dein Tugend vnnd Christliche Liebe wirdt GOtt dem Herrn mehr gefallen / als wann du ein härines Klayd soltest antragen / vnd etliche Psalter oder Rosenkräntz betten.

Gaudier loc. cit. c. 12. §. *Ac primo.*

Der *II.* Thail.

Was in der Beicht zuthun?

Prov. 10. 13.

I. IN labijs sapientis invenitur sapientia. In dem Mund eines Gescheyden vnd Woll vnderrichten Beicht Kindts wird die Weißheit

vnd

vnd Klugheit gefunden / erstlich im Anfang / darnach im Fortgang / vnnd lezlich im Außgang der Beicht: vnd in disen drey Stucken wird alles begriffen / was in der Beicht zuthun vnd zuhalten ist; das man nemblich zum Ersten ein guten Eingang mache zur Beicht / vnd ein tauglichen Vorspruch der Erzehlung der Sünden lasse vor gehn. Zum andern / das man die Sünden rechtmässig / als wie es seyn soll / erkläre / vñ anzaige. Zum dritten / das man die Buß / vnnd die heilige Absolution auff gebürende Weiß begehre vnd annemme. Von disen drey Stucken soll etwas weiters gehandlet werden.

II. In dem Beichtstul soll man nider knyen / wann es füglich seyn kan / vnnd sich vor seinem Beichtvatter nit anderst demütigen / als wie ein armer Sünder vor seinem Richter / der ein gnädiges / oder ein scharpffes Vrthel vber jhn fällen soll. Folge dem Exempel deß jenigen Publicanen / der in dem Tempel auß Schmertzen vnnd Geschämigkeit die Augen vndersich geschlagen / vnnd nit hat dörffen vbersich sehen / folge dem Exempel deß verlohrnen Sohns / der auß grosser Rew vnd Layd sich vnwirdig geschätzt hat / daß er vor seinem Vatter er-

Alvarez. *tom. 2. de fug. pecc. l. 1. p. 2. c. 6. & 7.*

Luc. 18. 13.

Luc. 15. 18.

scheinen solte / Gnad vnd Verzeyhung von jhm zuerlangen.

III. Folge letztlich dem Exempel deß büssendē Königs Manassis der auß tieffer Demuth / mit zerknirschtem Hertzen also gesprochen. Domine omnipotens, Deus patrum nostrorũ, quem omnia pavent, & tremunt à vultu virtutis tuæ! flecto genu cordis mei, precans à te bonitatem: peccavi, Domine, & non sum dignus intueri, & aspicere altitudinem cæli, incuruatus sum, & non possum attollere caput meum, & non est respiratio mihi, quia exaltavi iracundiam tuam, & malum coram te feci &c. Allmächtiger HErr / ein Gott vnserer Voreltern / dessen Macht vnnd Gewalt alle Geschöpff förchten vnnd Anbetten! Ich biege die Knie meines Hertzens vor dir / vnnd bitte gantz demütig vmb Gnad vnnd Verzeyhung meiner Sünden. Ich hab gesündiget / O mein GOTT vnd HErr / vnd bin nit wirdig die höhe deß Himmels anzuschawen: ich bin zur Erden gebogen / vor Angst / vnnd Schmertzen darff ich mein Haupt nit vber sich heben / kein Athem schöpffen / kein

Oratio Manassis *in fine Bibliorum*

kein Hand oder Fuß bewegen: dann ich hab dich/ ô mein Erschaffer/ schwärlich belaydiget/ dein Zorn angezündet/ vnd vil Vbels vor dir begangen/ ꝛc.

IV. Ehe du die Sünden anfangest zu erzehlen / bezaichne dich mit dem Zeichen deß heiligen Creütz/ vnd sprich mit Andacht: Im Namen GOtt deß Vatters/ vnd deß Sohns/ vnd deß heiligen Geists/ Amen. Darnach begehre den heiligen Segen mit disen oder anderen dergleichen Worten. Ich bitt Ewer Ehrwürd vmb den heiligen Segen/ daß ich meine Sünd vollkommenlich beichten möge. Alßdann sag dise/ oder andere dergleichen Wort nit nur mit dem Mund/ sonder auch mit dem Hertzen. Ich armer sündiger Mensch Beichte vnnd bekenne vor GOtt dem Allmächtigen/ seiner lieben Mutter/ allen Heiligen/ vnd Ewer Ehrwürd an Gottes statt/ das ich von meiner letzten Beicht an/ so ... Tagen geschehẽ/ mit vill b... Gedancken/ Wortẽ/ vnd Wercken gesündiget hab: insonderheit aber gib ich mich schuldig/ ꝛc.

Thes. prec l. 4. c. 0. 9. *Confessarium*.

Gaudier. *loc. cit.* c 12

Amussis conscien. 9. Auß allen.

V. Allhie seynd zwey ding zumercken. Erstlich / das / wann der Priester mit der Benediction vorkombt / vnnd den Segen gibt / ehe man jhn begehrt / wie solches gar offt geschicht / nit vonnöthen seye / das man mit vorgemelten Worten den Segen weiter begehre. Zum anderen / Das / wann ein grosser Zulauff deß Volcks zum Beichten ist / alles / so vil es seyn kan / soll kurtz gemacht / vnd mit wenig Worten fürgebracht werden: daher man alsdann nit nur die Begehrung deß Segens / sonder auch den Beygesetzten Vorspruch außlassen / vnnd die Erzehlung der Sündē auff dise weiß anfangē kan.

Sucquet. in via vit. etern. l. 3. c. 1. de conf. praxi. 6.

„ Ich armer sündiger Mensch
„ hab vor so vil Tagen zum letztēmal ge-
„ beichtet / vnd seither hab ich ꝛc.

Amussis conscien. punct. 25.

VI. Die offene Schuld / so man nach vollender Predig pflegt zu Betten / vnd also anfangt.
„ Ich armer Sünder widersag
„ dem bösen Feind / ꝛc. wird nutzlicher vnnd besser vor / vnnd ausser dem Beichtstul gesprochen / als darinnen / weil sie gar zu lang ist / vnd vil zeit hinwegk nimbt. Es pflegen bißweilen die Dorffleuth vnd andere einfältige Menschen waiß nit was für vngereimbte reimen / vnd seltzame Sprüch

Amussis conscien. punct. 5. 9. Nach begehren.

vor der Beicht zusagen/die zwar nichts vnzulässiges in sich begreiffen / doch gar woll könden außgelassen / oder doch in bessere verändert werden/ durch fleiß der Elteren / durch Sorg der Pfahrherrn / durch vnderweisung der Kinderlehreren.

VII. Nach gesagtem Vorspruch erzehle deine Sünden/als wie sie dir einfallen/oder als wie du sie auff einem Zedel auffgezaichnet hast. In dem Reden seye nit zu laut / vnnd nit zustill; nit zu gschwind/ vnnd nit zu langsamb; nit zufrech vnnd Bolterisch / auch nit zu Kläglich / vnnd Wainerisch: sag alles fein klar vnd deutlich / mit gebührender Zall/Gestalt vnd Vmbständen / wo es vonnöthen ist. Schäme dich nit die Warheit zusagen / insonderheit in denen Sünden/die etwas Vnehrbarliches / vnd Verächtliches in sich haben; Frag nit vil darnach / was der Beichtvatter von dir/vnnd deinen Sünden/ gedencke: Halte dich für den/der du bist/daß ist/für ein armen Sünder/ vnd mangelhafften Menschen: Begehr auch / daß der Beichtvatter eben dise Mainung von dir habe: Hasse/vnnd Verfolge dich selber nit anderst/ als deinen ärgsten Feind; dann kein Teuffel in der Höll dir so vil geschadet hat/ als du dir selbsten: Seye nit zu barmhertzig vnd mitleidig mit dir

Gaudier *loc. cit.* 1. *v.* §. *Secundo hic &c.* 14. *toto.*

Landsper. *in Enchirid. Christ.* c. 28. n. 3.

S. Gregor Niss. *apud*

Alvarez. tom. 2. l. 1. p. 1. c. 7. dir selbsten; wölle auch nit / daß der Beichtvatter mit dir also handlen vnd vmbgehen soll / als wie mit einem schwachen / waichen vnd linden Zärtling / Pflitterling / vnnd Pfifferling.

Amussis conscien. *ad finem §.* Disem zuwider. VIII. Wann der Beichtvatter dir einredt / so schweig fein still darzu / vnnd warth so lang biß er außgeredt hat: Wann er dich etwas fragt / so gib jhm mit beschaidenheit Antwort darauff. Dein gröste Sorg aber soll seyn / daß du recht vnd vollkommenlich beichtest / daß du kein schwäre Sünd mit fleiß verschweigest; dann / wie der H. Bernardus sagt: Simulata confessio non est confessio, sed duplex confusio; excludit enim misericordiam DEI miseriæ simulatio, nec dignatio locum habet, ubi fuerit dignitatis præsumptio.

S. Bernar. *lib. de domo intere.* 37.

Die falsche vnnd gestimblete Beicht ist kein Beicht / oder Anklag seiner selbsten / sonder ein dopplete Schand / ein zwifacher Niderlag deß armseligen Menschen. Dann die Verhälung seiner That vnd Vngerechtigkeit verhinderet Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit / vnd der auß jhme selber gar zu vil machet / wird billich von Gott verworffē / vnd verachtet.

IX. Der

IX. Der zur Beicht erforderten Redlig- Gaudier.
keit handlen etlicher massen zuwider Erst- p.5 de perf nat.& caus
lich die/welche zwar jhre begangene Sün- s.12.c.14.
den Beichten/ doch aber sich zugleich ent-
schuldigen/in dem sie fürgeben vnd sagen/
sie seyē/leyder/gefallē auß grosser Schwach-
heit der Natur/auß Antrib böser Gewohn-
heit/ auß Gelegenheit deß Orts/ auß Bitt
vnnd anhalten der Gesellen/ auß starcker
Anfechtung deß bösen Geists / durch
Schmaichlen vnd Liebkosen diser oder je-
ner Persohn: man habe sie zum Zorn
vnnd zur Vngedult gebracht / durch Alvarez tom.2 l.1.
Schmach/ vnd Vnbild/rc. Zum ande- p.1.c.1.§.
ren die/ welche die grössere läßliche Sün- Ac primo
den/so mehrer Gefahr vnd Boßheit in sich
haben/in der Beicht fleissig verschweigen/
vnnd an deren statt etliche kleine Mängel
vnd Gebrechen anzaigen: das sie nemblich
in dem Gebett seyen Außschwaiffig gewe-
sen/vnnütze Gedancken gehabt/ vergebne
Wort geredt/in der Kyrchē fürwitzig vmb-
gesehen/rc. darneben aber nit melden/ daß
sie fürsetzlich gelogen haben/anderen Vbel
nachgeredt/ wider andere ein Zorn vnnd
Grollen im Hertzen gehabt/ auß Fürwitz
gefährliche Bilder angesehen/ der sinnli-
chen Liebe Zaum vnd Zigl gelassen mit Lieb-
kosen/ anrühren/ rc. Zum dritten die/ Gaudier loc.cit.
wel-

welche die Sünden / so sie Beichten / also beschreiben: bemäntlen / vnnd beschönen / das der Beichtvatter kaum wissen vnd abnemmen kan / ob sie ein Sünd begangen haben oder nit? die nemblich also Beichtē / „ vnd sagen: Ich gib mich schuldig / das ich „ den bösen Gedancken nit genugsamb hab „ widerstandt gethon / das ich im Creutz vnd „ Leyden nit also bin willig vnnd geduldig ge„ wesen / als wie ich hett seyn sollen: das ich „ meine fünff Sinn nit auff daß allerfleissig„ ste bewahret hab; das ich im Gehorsamb „ vnd in Verrichtung meines Ambts nit zu„ genugen bin auffmercksamb vnd fleissig ge„ wesen / 2c. besser wär es / wann du sein „ kind sagtest. Ich hab vnreine Gedancken „ gehabt / vnnd bin in Abtreibung derselben „ mercklich vnfleissig gewesen; das jenig so „ mir die Oberen befohlen / hab ich auß Faul„ keit nit verrichtet; in meinen täglichen Zu„ ständen bin ich vngeduldig gewesen / 2c.

Amussis conscien. punct. 23. §. Beschluß.

X. Die Beicht / oder die Erzehlung der Sünden beschliesse mit disen oder anderen dergleichen Worten. Dise vnd alle andere meine Sünden seynd mir Layd „ von Hertzen / daß ich darmit das höch„ ste Gut belaydiget; hab auch ein steif„ fen Fürsatz mein Leben hinfüran zubes-

besseren. Bitt derohalben Ewr Ehrwürd vmb ein hailsame Bueß / vnnd Absolution. Allda ist widerumb zumercken / daß auch diser Nachspruch soll außgelassen werden / wann ein grosser Zulauff deß volcks ist; die Beicht aber kanstu alsdañ mit wenig wortē also beschliessen: Dise vnd alle andere meine Sünden seynd mir Laidt von Hertzen. "

XI. Etliche vbel vnderrichte Beichtkinder haben im Brauch nach vollender erzehlung der Sünden gar still zuschweigen / also / daß der Beichtvatter nit wissen kan / ob die Beicht ein Endt habe oder nit / ob das Beichtkind noch etwas mehrers sagen wölle oder nit; daher er notwendig fragen muß / ob man nichts weiters wisse / ob es gar seye? Dise mühe zufragen köndest du dem Beichtvatter gar wol ersparen / wann du dich entweders deß vorgemelten Vorspruchs bedienetest / oder auffs wenigst mit kurtzen Worten sagtest: Weiter waiß ich nichts mehr. "

Eadem Amussis p. 25. §. Vil der fahrlässigen.

XII. Nach dem du die Beicht vollend / vnnd beschlossen hast / erfolgt die Aufferlegung der Bueß / vnnd die heilige Absolution darauff / welche mehr den Beichtvatter / als das Beichtkind angehet; nichts destoweniger soll auch der büssendt wissen / wie

Thesaur. prec. *l.* 4. *c.* 6. §. *Postremò.*

Alvarez. de vita relig. instit. sect. 3. c. 1. wie er sich hierin verhalten solle. Wann dir derohalben der Beichtvatter die Bueß aufferlegt / so merck fleissig auff / was er dir für ein Bueß gibt / vnd wann er dir neben diser auch ein gute Lehr oder Ermahnung mitthailet / so nimb vnd hör solche mit Gedult vnd guetwilligkeit an: fall jhm nit in die Redt / sonder schweig / vnd wart so lang / biß er seinen Worten ein End machet.

Salut. in 2 p. port. sal. c. 39. XIII. Hast du etwas zusagen / oder zu fragen / so kanst du es mit Gebühr vnd Beschaidenheit thun / doch alles in geliebter kürtze; insonderheit / wann noch andere vor dem Beichtstul warten / die auch gern bald beichten wolten. In der Beicht / oder in dem Beichtstuel solle man nichts anders reden vnnd fürbringen / als was zur Notturfft vnnd Vollkommenheit dises Sacraments / oder zur Ruh vnnd Rainigkeit deß Gewissens / oder zum Hayl vnd Nutz der Seelen gehörig vnd erspricßlich ist. Quod
Matth. 5. 37. autem his abundantius est, à malo est. Andere Sachen allhie sagen / fragen / vnd außtragen ist ein häßliche Vnordnung / ein schändlicher Mißbrauch / ein Betrug deß Teuffels / ein belaydigung Gottes.

XIV. Wann es geschehen soll / daß der Beichtvatter dir auß Vergessenheit kein Buß aufferlegt / oder du auß Vnauffmercksamb-

samkeit dieselbe nit recht vernommen hast / so kanst du jhn dessen vor oder nach der Absolution ermahnen. Wann du billich vermuthen kanst / das dir die aufferlegte Bueß gar zu schwär / vnd gleichsamb vnmöglich zuverrichten seyn werde / wegen grosser Beschwärnussen vnd Vngelegenheiten / welche dem Beichtvatter vnbekandt vnnd nit bewust seynd / so kanst du jhm solches mit beschaidenen vnnd sanfftmütigen Worten anzaigen / auff daß er dir ein andere Bueß / die ringer vnd leichter ist / aufferlege / welches er gar gern thun wird / wann er dein guten vnnd vernünfftigen Willen sehen wird.

XV. Vnder wehrender Absolution erhebe dein Gemüth zu GOtt dem HErren / vnd sprich mehr in dem Hertzen / als mit den Leffzen dise oder andere dergleichen Worten. O HErr sey gnädig mir armen Sünder: es rewt mich / dz ich dich mein höchstes Gut belaidiget / wasche mich / O HErr / in deinem heiligen Bluet von meinen Sünden / vnd ich wird Schneweiß werden. O HErr / ich liebe dich vber alles: sihe mein Hertz ist berait zu allem deinem Wollgefallen.

Horolog. spirituale praxis diei. §. vnder der Absolution.

Psalm. 50. 9.

Lugo. *de Sacram. pœn. disp.* 13. *sect* 1. *num.* 9. *&* 19.

XVI. Laß dich nit irzen / wann dir der Seegen / oder die Absolution bißweilen kurtz vnnd mit wenig Worten / bißweilen lang vnd mit vilen Worten gegeben wirdt: seytemall sie auff beyde Manier recht vnnd woll / ohne mangel vnd Abtrag deß heiligen Sacraments / kan gegeben werden / weil das Wesen / vnd die Substantz der Sacramentallischē Absolution in gar wenig Worten bestehet / welche / wann sie allein gesprochen werden / zur Vollkomenheit der Beicht vnd Nachlassung der Sünden / schon kleggen. Andere Gebett aber / die man zuvor vnd darnach auß löblichen Gebrauch pflegt zubetten / seynd zwar nutzlich vnd gut / doch kan man sie bißweilen abkürtzen / oder gar außlassen / wañ nemblich solches zuthun ein rechtmässige Vrsach verhanden ist / als da geschicht / wañ der Beichtstul mit vil Leuten Vmbringt vnd vmbzeben ist.

Barry. *in Sol. hag in dissert. mat diei.* 3. *n.* 4 §. *Animo sa ad fin.*

XVII. Letstlich / wann dir der Beichtvatter nach gegebner Absolution ein Zeichen gibt vnd etwann sagt: Gehe hin im Friden. so mach zum Beschluß das heilige Creutz; stehe im Friden auff / vnnd gehe in Namen Gottes darvon. Ist nit vonnöthen / das du dem Beichtvatter die Hand bietest. Dise Höfflig keit vnd Ceremoni kanst du

Amussis conscien. *punct.* 24. §. Nach empfangner Absolution.

Eadem Amussis.

du woll anderstwohin sparen. Bist du ein Sodalis oder ein Student / so vbergib jhme dein Namen oder das Beichtzaichen. Zu besserer Offenbarung aber deiner Redlichkeit soll der Zedel nit zugethan / sonder offen seyn.

l. c. 6. Ist aber hie gar ein.

XVIII. Vill haben ein Begierd zuwissen / auff was weiß vnd Manier sie jhre Sünden in der Beicht fürbringen vnnd erzehlen sollen; möchten gern solcher Beicht vnnd Erzehlung der Sünden ein Muster / Form vnd Exemplar haben. Disen gib ich zur Antwort / das jhr Wunsch vnd begehren gar zu Fürwitzig seye / auch demselbē schwärlich ein Satisfaction oder genügen zuthun. Dañ gleich wie die Naturen der Menschen vngleich seynd / jhre Hertzē vñ Gewissen vnderschidlich / also ist auch die Manier zubeichten vngleich / vnd die Weiß die Sünden zuerzehlen vnderschidlich / vil Köpff / vil Sinn / ein jedweder Beichtet / als wie er es gelehrnet / vnnd gewohnet hat: diser Beichtet also / der ander Beichtet anderst.

XIX. Ist auch ein billiche Sach / das man einem jeden allda sein Freyheit lasse / Macht vnnd Gewalt gebe / die Sünden zuerzehlen / gleich wie sie jhm fürkommen: dann keiner kan besser wissen / vnnd sagen / wo jhn der Schuech trucke / als der jhn an

hat. Es ist ein vergebene Arbeit/ ja ein vnmögliches Ding so manigfaltige Sünden der Menschen in gewisse Schrancken der Worten wöllen einschliessen. Doch aber/ damit ich deinem begehren etlicher massen nachkomme/ will ich dir vnnd anderen zu Lieb vnd zu Nutz am End dises Lestē Thails ein Appendicem oder zusatz etlicher/ thails guten/ thails vngeschaffenen Beichtformen/ hinzuthun.

XX. Doch müssen die Vngelehrte/ vnd einfältige Menschen/ zwey Ding darbey vermercken/ Erstlich/ das allda dieselbe Beichtformen nit erzehlt werden/ als Geschichten/ vnnd Historien/ sonder nur fürgestellt/ als Exempel vnnd Parabel. Zum anderen/ das auch die/ so grob/ vnd vnärtig beichten/ nichts destoweniger ihrer Sünden Ablaß vnd Verzeyhung erlangen/ wann sie anderst ein guten Willen haben/ vnnd alles thun/ was zur Beicht gehörig vnd Nothwendig ist: seytemall die natürliche Grobheit deß Büssenden/ die vbernatürliche Würckung der Buß nit verhinderet.

Das

Der III. Thail.

Was nach der Beicht zu thun?

I. POst lachrimationem, & fletum, exultationem infundis. Tob. 3. 22

Nach Vergiessung der Zähren / nachlassung der Sünden / Vollendung der Beicht / gibst du O HErr / ein frewdiges Hertz / ein rühiges Gewissen / ein braites vnnd williges Gemüth zu demütiger Erkandtnuß der empfangenen Gutthat / zu fleissiger Verrichtung der aufferlegtē Buß / zu ernstlicher Besserung deß folgenden Lebens. Vnd in disen drey Stuckē stehet alles das jenig / so nach der Beicht zuthun vnd zuhalten ist: das man nemblich Zum ersten GOtt danckſage / wegen grosser Gutthat. Zum anderen / das man die aufferlegte Bueß fleissig verrichte. Zum dritten / das man die Sünden forthin meyde. Von allen drey Stucken soll etwas mehrers gehandlet werden. Thes. prec l4. c. 7. §. *Post Confeßionem.*

II. Es will sich gezimen / das ein Krancker Mensch gegen dem / so ihm geholffen / sich danckbarlich einstelle. Christus der Herr ist ein wahrer Seelenartzet aller Menschen; Gaudier. *in p. 5 de perf. nat. & caus. f. 11. c. 13. §. denique post.*

Stadtbibliothek Augsburg

schen: diser hat dir geholffen/ dich in seinem H. Blut vom Außsatz gerainiget/ dich von dem Todt durch seinen Todt erlediget: ist es dann nit billich/ das du deinem so grossen Gutthäter von Hertzen danck sagest/ vnnd dem jenigen danckbaren Samaritan nachfolgest/ von welchem Christus der HERR selber gesagt hat. Non est inventus, qui rediret, & daret gloriam Deo, nisi hic alienigena. Auß zehen deren/ so ich hab gsundt gemacht/ ist keiner gefunden worden/ der wider vmkehrt/ vnd GOtt die Ehre geben/ als allein diser Frembdling.

Luc. 17. 18.

Horolog. spirit. praxi dtei. 2 § Nach der Beicht.

III. So befleisse dich dann allzeit nach der heiligen Beicht Gott dem HErren wegen empfangner Gutthat schuldigen Danck zusagen/ auff dise/ oder ein andere weiß.

„ O Allmächtiger GOtt! ich sage dir „ demütigklich Danck/ das du mir Gnad/ „ Zeit/ vnnd Gelegenheit mitgetheilt/ „ meine Sünden zuerkennen/ zuberewen/ „ vnnd zubeichten. Ich bitte dich/ O „ gütiger HErr JEsu Christe/ durch „ die Verdienst vnd Fürbitt deiner Hei„ligen/ vnnd gebenedeyten Muet„ter/ vnnd aller Heiligen/ vnnd

son-

sonderlich durch die Krafft vnd Wür- "
ckung deiner heiligen fünff Wunden/ "
vnd deß Rosenfarben Bluts/ das dir "
dise mein Beicht angenemb seye/ vnnd "
was mir jetzund vnnd sonsten an Rew "
vnd Layd/ vnnd an Vollkommenheit "
der Beicht abgangen ist/ dasselbig al- "
les wölle dein Göttliche Güte vnnd "
Barmhertzigkeit mit deinen heiligen "
Verdiensten ersetzen/ vnd ergäntzen/ "
vnd mich in den Himmel vor deinem "
Gnadenthron für Vollkommenlich "
Absolviert erkennen/ der du lebst/ vnd "
regierst in Ewigkeit/ Amen. "

IV. Nach diser Dancksagung kanst du die siben Vatter vnser vnd Ave Maria/ oder was dir sonst zur Bueß ist aufferlegt worden/ mit Andacht betten. Ist aber die Buß also beschaffen/ das sie so bald/ vnnd an disem Orth nit kan verrichtet werden/ so spar dieselbe auff ein andere Zeit Vnd gelegenheit/ vnd fang dich allgemach zu der heutigen/ oder morgigen Comunion zurichten. Vor oder nach der heiligen Communion ernewere/ vnnd widerhole den guten Fürsatz/ welchen du vor der

Alvarez. tom. 2. p. 1. l. 1. c. 1. §. Absolutione suscepta.

Thes. prec l. 4. c. 7. §. Secundò ad emendationem.

 Beicht

Beicht gehabt hast/ das du nemlich hinfür-an wollest ein Frommes/ Gottseliges/ vnd Vollkommes Leben führen in fleissiger vnnd beständiger Vollziehung deß allerheiligisten Willen Gottes.

Gaudier. p. 5. de perf nat & caus. s. 11. c. 12. §. Tertiò demum.

V. Diser allgemaine Fürsatz begreiffet in sich vier sonderbare Fürsatz/ welche/ wann du so vil Zeit vnd Andacht hast/ gar nutzlich kanst in deinem Hertzen auff folgende weiß erwecken. Erstlich nimb dir für/ du wöllest alle Todtsünden also fleissig meyden/ das du lieber woltest tausentmal sterben/ dich aller Lustbarkeit berauben/ aller Nutzbarkeit entblössen/ alle Vngelegenheiten außstehen/ als GOtt nur einmal tödtlich belaydigen. Wolte GOtt/ du wärest der jenigen einer/ welche ein solches Abschewen/ vnd grausen ab der Todtsünd haben/ das/ wann sie nur den blosen Namen einer Todtsünd hören/ sich alsbald entsetzen/ darab erschröcken/ vnd erzitteren.

Nierenb. vit. divin. cap. 14. §. Quantum

VI. Zum andern/ nimb dir für/ du wöllest auch alle läßliche Sünden meyden/ welche auß freywilliger Boßheit/ vnd wolbedachten Mutwill geschehen. Vnd wann dir villeicht ein Gedancken kombt/ solches seye der Menschlichen Schwachheit zuvil/ vnd gleichsam vnmöglich/ so Schlag denselben auß/ als wie ein schädliche Versuechung/

Thes. prec l. 4. c. 4. §. Qui studet puritati.

chung / vnnd arglistigen Betrug deß bösen Geists: seytemall jetzt gesagte läßliche Sünden / nit weniger als die Todtsünden können durch die gewohnliche Gnad vnd Hilff Gottes geflohen / vnd vermeldet werden / von allen denen / die GOtt von Hertzen förchten vnd lieben / der Rainigkeit jhres Gewissen fleissige Sorg haben.

VII. Zum dritten / nimb dir für / du wöllest auch die jenige läßliche Sünden fleissig meyden / die auß Menschlicher Schwachheit / vnd auß angeborner vnachtsambkeit herkommen: dann obwoll man solche Sünden in disem armseligen Leben nit gäntzlich vermeyden kan / so mögen sie doch durch die Göttliche Hilff / vnnd zuthuung deß Menschen also gemindert vnnd verhindert werden / das man deren ein lange zeit / vil Täg oder auch Wochen kan befreyet vnd loß seyen. O quàm pulchra est casta generatio cum claritate! O wie zierlich ist die schöne Klarheit / vnnd die klare Schönheit der jenigen Seelen / die von Sünden sich also rain halten / daß sie GOtt nie tödtlich / vnd selten läßlich belaidigen ? jhr Zierligkeit / Klarheit / vnd Schönheit vbertrifft das Liecht der Sonnen / den glantz deß Mons / die stralen aller Sternen.

Lancicius *de indicijs & grad. perf. c. 1 toto.*

Sap. 4. 2.

VIII. Zum

Lancicius loc. cit.

VIII. Zum vierdten nimb dir für du wöllest auch alle Vnvollkommenheiten vermeyden / so vil es Menschlich möglich ist: vnnd laß dir ab diser so hohen Resolution nit schwindlen oder grausen; dann obwoll du auß dir selbsten Schwach bist / vnnd nichts vermagst / so ist doch der jenige starck vnd mächtig / der dir helffen will / vnd sein Göttliche Gnad mitthailen alles zuthun was zu seiner Ehr / vnd deinem Hail

Iosue. I. 7.

ersprießlich ist. Confortare igitur & esto robustus valde, ut custodias & facias omnem legem. So hoffe dann in GOtt den HErren / vnnd seye vber die massen starckmütig vnd behertzt alles zuthun vnnd zuhalten / das wir auß Gottes befelch / Rath vnd Willen halten vnd thun sollen.

S. Gertrudis. l. 3. insinuat. divi. piet. c. 15.

IX. Gleich wie die Früling-blüe an den Bäumen schön vnd Lieblich ist / obwoll die Früchten nit allezeit in so grosser Anzahl vnd Mänge / als man verhoffet / hat gerathen vnd herfürkommen / also ist auch ein Manliche Dapfferkeit / vnnd Heroischer Fürsatz GOtt lieb vnd angenemb / obwoll die Vollziehung desselben nit allezeit in solcher Vollkommenheit / als wie sie ist fürgenommen worden / erfolget. Einer / so jhm nichts hohes

hohes fürnimbt / ist gleich einem Baum der in dem Früling schlechtlich blühet / vnd in dem Herbst wenig oder gar nichts früchtet: ist also in Gefahr / das er wegen seiner Vnfruchtbarkeit nit etwann außgehawet / vnd in das Höllische Fewr geworffen werde.

X. Was bißhero in disem Capitel gesagt worden / hat noch alles an jenem Orth / da man gebeichtet hat / geschehen können. Wolan! es ist jetz Zeit die Kirchen zuverlassen / vnd sich widerumb nach Hauß zubegeben: so wöllen wir dann von dem Gebett auffstehen / vnd in dem Namen Gottes haimbgehen. O wie vil ringer ist jetzund dein Gemüth! wie vil rainer dein Hertz! wie vil ruehiger dein Gewissen / als es zuvor war! Gehe hin im Friden: GOtt sey mit dir / wie auch IESVS MARIA, vnnd IOSEPH. An statt eines Beichtzedels / zu einem Memorial oder Gedenckzaichen gib ich dir disen Adelichen Spruch auß den hohen Liederen Salomonis genommen. Exspoliavi me tunicâ meâ, quomodo induar illâ? Cant. 5.3. lavi pedes meos, quomodo inquinabo illos? Ich hab den alten Beltz deß alten Adams außgezogen / wie kan ich den widerumb anlegen; ich hab die Füß das ist / mein Gewissen gewaschen / wie

kan

kan ich dasselbe wider besudlen? disen so herrlichen Sentenz lege nit nur in dein Betbüchlein / sonder in das Kästlein deiner Gedächtnuß / vnd / wann es Zeit ist / so ziehe jhn herfür: sag vnnd gedenck bey dir selbsten also. Ach mein GOtt! laß mich
„ nit widerumb in die alte Sünden vnd Vn-
„ vollkommenheiten fallen: warumb soll ich
„ so bald an dir Vntrew vnnd Maynaydig
„ werden / dich auff ein newes belaydigen?
„ mein Gewissen noch einmal beschwären?
„ mein Seel abermal verunrainigen?

XI. Heut zu Abend / oder Morgen in der Frůe bedenck in deinem Herzen dise nutzli-
Eccli. 34. che Wort deß Ecclesiastici. Qui baptiza-
30. tur à mortuo & iterum tangit eum, quid proficit lavatio ejus? sic homo, qui jejunat in peccatis suis, & iterum eadem faciens, quid proficit humiliando se? Ein Mensch / der von dem Vnflatt der tödtlichen vnd läßlichen Sündē in der Beicht ist gewaschen vnnd gerainiget worden / wann er darnach sich mit berůrung eben desselben Vnflats widerumb besudlet / was hat er für ein Gewinn auß seinem Beichten / was hilffe jhn sein waschen / vnnd rainigen?

Beher-

Beherzige auch die Wort deß H. Isaiæ. Isai. 1.16.
Lavamini & mundi eſtote: auferte malum cordium veſtrorum ab oculis meis: quieſcite agere perversè, diſcite benefacere. Waſchet vnd rainiget euch/ auff das ihr Sauber seyt/ vnnd auch Rain vnd Sauber verbleibt: raumet alles Vbel hinweg auß eweren Hertzen/ Mund vnd Händen/ auff daß ihr nichts gedencket/ nichts redet/ nichts thut/ so dem Willen Gottes zuwider/ seinen Augen vnnd Ohren mißfällig vnnd verdrießlich ist. Stehet ab von dem bösen/ vnd fangt an das Gute zuwürcken: Alsdann wird es heissen. Si fuerint peccata veſtra, ut coccinum, quaſi nix dealbabuntur; ſi fuerint rubra quaſi vermiculus, velut lana alba erunt. Die Fleck vnd Masen ewrer Sünde/ werden vergehen/ nachlassen/ vnnd verschwinden/ als wann sie niemalen gewesen wären: Ewer Gewissen wird reiner werden/ als ein vnberührter Schnee/ vnnd ewere Seelen werden weisser seyn/ als ein new gewaschene Leinwat. Idem 1. 18.

XII. Die

XII. Diser Prophetischen ermahnung wirst du recht vnd woll nachkommen / wann du das jenige fleissig verrichten vnnd thun wirst / was du dir vor vnd nach der Beicht hast fürgenommen: Zu dem ist vonnöthen / daß du dir vmb solche Mittel trachtest / die dir zu deinem fürgestellten Zihl vnnd Endt können verhilfflich seyn; dergleichen Mittel aber wird dir zweiffels ohne thails dein Eifer vñ Andacht / thails auch die Gnad vñ Liebe Gottes eingeben / wañ du anderst willig vnd berait bist alles zuthun / was GOtt gefällig / vñ alles zulassen / wz Gott mißfällig ist. Acht schöne vñ nutzliche Lehrpuncté wirst du auch in den folgendẽ paragraphis findẽ / die auß Göttlicher H. Schrifft genommen / vnd zu deinem Nutz hieher gesetzt worden.

Amussis conscien. punct. 115 Insonderheit aber.

Matt. 26. 41.

XIII. Vigilate & orate, ut non intretis in tentationem. **Wachet / vnd bettet / auff das jhr nit eingehet in die Versuchung:** Die Wachbarkeit vertreibet den Versucher / vnnd das Gebett vberwindet alle Versuchungen. Es ist kein wunder / das du so offt gefallen bist / so schwärlich gesündiget hast / seytemal du gar vnachtsam gelebt / vnd gar selten gebettet hast. Wolan mundere dich auff / vnd fang noch heut an; bewaffne dich mit dem Schilt der Wachbarkeit; vmbgürte deine Lenden

mit

mit dem Schwerdt deß Gebetts: insonderheit aber übe dich in Betrachtung deß Allerheiligsten Leydens Jesu Christi. Oportet semper orare, & non deficere. sagt Luc.18.1. unser HErr unnd Heyland. Man muß allezeit betten / unnd nie nachlassen. Wie ist solches zuverstehn? Christi Will und Maynung ist nit / daß du allenthalben / wo du stehest / oder gehest / das Maul auff unnd zuthust / den Rosenkrantz oder das Bettbüchlein in der Hand habest / in Gedancken zerrit oder verzuckt hin unnd her wandlest: dann dises der Menschlichen Gewonheit gar seltzam unnd verdrießlich seyn wurde / daher es die ewige Weißheit zweiffels ohne von uns nit erforderet: so ist dañ diß allein sein Will und Maynung / daß wir allzeit betten unnd nie nachlassen / wann solches füglich / ohne verhindernuß anderer nothwendigen Geschäfften / geschehen kan. Der ein rechten Eyfer hat und Ernst zubetten / wird solches zuthun genug zeit und gelegenheit finden. Ich wolt wüntschen / das dein Andacht so groß unnd inbrünstig wäre / daß du dein Gemüth auch under werenden Geschäfften bißweilen zu GOtt erhebtest / unnd dich ihm durch ein kurtzes Schußgebettlein in der still befehletest; für war dise Andacht wurde dir zum

geistlichen Fortgang mehr nutzen/als waiß nit wie vil andere Gebett vnnd Vbungen / die in grosser Anzahl auß kaltem Hertzen zugeschehen pflegen.

Eccli. 22. 13. XIV. Quis miserebitur incantatori à serpente percusso, & omnibus, qui appropiant bestijs? Wer will mit jenem ein Mitleyden haben/der mit Schlangen vnnd Nateren/ mit Wölff vnnd Bären vil vmbgehet/ schertzt / vnnd kurtzweilet/ wann er von jhnen gehecket vnd gebissen/getödt vnd zerrissen wird? Wann dir dein Heyl/vnd dein Seel lieb ist/ so must du alles vermeyden vnnd fliehen / was dir gefährlich / schädlich / vnd tödlich seyn kan. Hat dir vor disem die gegenwart vnd gemainschafft diser oder jener Person geschadet/so gehe forthin ihrer müssig/dann es ist besser / das du dich von einer Creatur enteusserest/ als das du von deinē Erschaffer abgesünderet werdest. Hat dich biß dato das fürwitzige anschawen / anhören / oder antasten diser oder jener Sach in Gefahr vnd zum Fall gebracht / so wende hinfüran deine Augen / Ohren / vnnd Händ darvon ab; dann es ist besser / das du dich einer schnöden vnnd kurtzen Ergötzligkeit beraubest / als das du die Gnad Gottes vnd die

ewige

ewige Seeligkeit verlierest. Hat dich biß-
hero das vbrige Essen vnnd Trincken in
schwäre Versuchungen vnd Mißhandlun-
gen gebracht/ so seye ins künfftig behutsa-
mer in dem gebrauch der nothwendigen
Nahrung/dann es ist besser weniger Essen/
vnd gespäriger Trincken/ als GOtt vnnd
seiner selbsten vergessen/ vnnd auß solcher
vergessenheit in Sünd vnd Laster sincken.

XV. Qui sectatur otium stultissimus est. Der dem Müssigang nachgehet/ ist ein torrechter vnnd nichtswertiger Mensch. Warumb? multam, enim malitiam docuit otiositas. Dann der Müssigang ist ein Lehrmaister viler Sünd vnnd Laster: er ist ein Karren/ oder Sänfften deß Mutetwilligen Fleischs/ ein Segel oder Sattel der Leichtfertigen Welt/ ein Küß oder Polster deß laydigen Sathans: daher/ wann du disen drey Hauptfeindē deß Menschlichen Geschlechts entgehē willst/so must du allezeit etwas ehrliches vnnd Nutzliches zuthun haben/ dem Müssigang niemalen statt vnd platz geben. Bist du ein Schuler oder ein Student/ so bemühe dich im Studieren/ Schreiben/ vnd Lesen; Lehrne dein Lection/mache dein Argument/ übe dich in der Poëterey/ vnd

Prov. 12. 11.

Eccli. 33. 29.

S. Bernar. Serm. de S. Andrea.

in der Wollredenheit. Bist du ein Lehrjung oder Handwercksgsell / so brauch dein Nadel/dein Hammer/dein Achs / dein Borer vnnd Hobel / nach beschaffenheit deines Handwercks/vnd befelch deines Maisters. Bist du ein Herrn Diener oder Baurenknecht/so warte deinem Herren fleissig auff den Dienst / thue alles / was zuthun ist dahaimen/im Feld/auff dem Acker/ im Stall. Bist du ein Haußvatter / oder ein Haußmutter / so laß dir das Haußwesen / vnnd die Ehehalten angelegen seyn / nit nur im Anschaffen / vnd gebieten / sonder auch in Verrichtung nothwendiger Geschäfften vnd Arbeiten. Bist du ein ledige Tochter/ oder Dienst Magt / so befleisse dich deren Sachen / die deines Standts vnd Ambts seynd / als nemblich/ spinnen / nähen / stücken / stricken/ waschen / kochen / wischen / kehren : bleibt dir etwas vberig / so nimb den Rosenkrantz / oder ein geistlichs Buch in die Hand / bett vnd liß etwas / insonderheit an Son- vnd Feyrtägen. Bist du ein Priester oder ein Ordensperson/ so bediene dich deß jenigen vhralten Spruchs. Nunc lege, nunc ora, nunc cum virtute labora. Jetz liß / jetz bett ; laß dir kein ruhe / jetz diß / jetz etwas anders thue ; doch alles

(nach

(nach S. Pauli Lehr) zu Iesv Lob vnd Gottes Ehr.

XVI. Omni custodia serva cor tuum. Mit allem fleiß vnd grosser Wachbarkeit bewahre die Portē deines Hertzens/ das ist/ die fünff eusserliche Sinn/auff das der Todt durch dieselbe nit einschleiche/ vnd dir durch ein Todtsünd das geistliche Leben nemme. Ein Mensch/der seine fünff eusserliche Sinn nit fleissig bewahret/ist gleich einem Hauß ohne Dach/ da es allenthalben einregnet: einer Stuben ohne Fenster/ da alle Hitzaußdämpffet: einem Hafen ohne Deckel/ da alles Vnziefer hinein kriechet; einem Faß ohne boden/ da alle Krafft deß Weins außriechet; einer Statt ohne Ringmauren/ da alle Feind ein Zugang haben. Mit einem Wort. Ein vnfleissiger bewahrer seiner fünff eusserlichen Sinnen/ ist ein Sitz der Vngedult vnnd Rachgierigkeit; ein Saal der Hoffart vnd Eytelkeit; ein Stall der Vnzucht vnd Begierligkeit; ein Wohnung aller Sünden; ein Spott seiner Feinden; das also er gar woll von ihm selber sagen kan/ was bey dem H. Job gelesen wird. Quasi rupto muro, & aperta ianua irruerunt super me: prævaluerunt & non erat, qui ferret auxilium.

Prov. 4. 23

Drexelius in Niceta. lib. 2. c. 9.

Iob. 30. 24.

Meine Verfolger vnd Widersächer haben mein Seel eingenommen / als wie ein Statt durch die eröffnete Porten / vnd nidergeschoßne Ringmauren vom Feind eingenommen wirdt: sie haben mich vberwunden / gefangen vnd gebunden / vnd niemandt ist / der mich auß jhrer Hand erretten / vnnd loß machen wölle.

Coloss. 3. 5 XVII. Mortificate membra vestra, quæ sunt super terram. Tödtet ab ewere Glider / so auff Erden seynd / damit sie nichts GOtt zuwider handlen / so im Himmel ist: Mortificieret vnnd Casteyet ewer Fleisch / damit es den Geist nit vndertrucke vnd erwürge: plagt vnnd peiniget ewren Leib / damit er der Seel / durch Sünd vnnd Laster / kein Schaden zufüge / welche schier allezeit auß vnmässiger Liebe deß Leibs vnd auß vnordenlicher Begierd der leiblichen Ergezligkeit herkommen. Drexelius in Nicetal. 2. c. 4. & 7. Daher man jhnen besser nit begegnen kan / als wann man dise vnordenliche Begierd / vnd schädliche Liebe durch ein heiligen Haß deß Leibs vnd abtödtung deß Fleischs dämpfet vnd vndertrucket. Deut. 32. 15. Incrassatus est dilectus, & recalcitravit. Der von GOtt er-

erschaffne vnnd geliebte Mensch hat sich wider seinen Erschaffer vnnd Liebhaber auffgelainet / das Joch seiner Gebotten von sich geschoben / vnd als wie ein mutiges Pferdt hinden vnnd vornen außgeschlagen. Warumb? incrassatus, im- pinguatus, dilatatus derelinquit DEUM factorem suum, & recessit à DEO salutari suo. Es war jhm zu woll; das Futer hat jhn gestochen; er ist fett vnnd dick / glatt vnd leibig / gayl vnd muetig worden; vnd daß ist die vrsach / das er GOtt seinen HErren verlassen hat / vnnd von Christo seinem Heyland ist abgewichen. Was ist aber gut darfür; In camo & fræno maxillas eorum constringe. Man muß nur dapffer darein schlagen / die Spißrueten ohne Barmhertzigkeit brauchen / den Kappenzäum woll anziehen / das Futer nit hoch schütten / die Sporen nit sparen Was gilt es / das stampffen vnd gumpen / das wüten vnnd toben wird jhm vergehen? wilt du / das dein Fleisch dem Geist gehorsam vnd vnderthänig werde / so mustu nit gar subtil vnnd haickel mit jhm vmbgehen / sonder es antreiben mit Schlägen vnd Straichen / anspo-

Ibidem.

Psalm. 31, 9.

Nierenb. *de ador. in spir. & ver. l. 1. c. 13.*

sporen mit Schmertzen vnd Strengheiten: Der Seel kan es nit nutzen / wañ man dem Leib will klentzlen vnnd liebkosen: Daher / wann du dein Seel lieb hast / so must du den Leib im Zaum der Forcht Gottes / auff dem Weeg deß Herrn also reiten / vnd laiten / daß er nit auß dem Schranckē rechter Vernunfft außweiche / sich weder zur rechten / noch zur lincken Hand wende / den braiten Weeg deß Verderbens nit lauffe / vnd also dich vñ sich in die ewige Verdam̃nuß stürtze.

Eccli. 18. XVIII. Post concupiscentias tuas non eas, & à voluntate tua avertere. Folge deinen Gelüsten / vnd Begirden nit; vnd gehe nit nach deinem aigenen Sinn vnd Willen: Seye nit zu friden mit der eüsserlichen Abtödtung deß Leibs / sonder überwindē auch die innerliche Anmuthung der Seel: Dann obwol die eüsserliche Casteyung deß Leibs sehr gut vnd nutzlich ist / so ist doch die innerliche Mortification deß Gemüts noch besser vnd nutzlicher. Roderiq. p. 2. t. 1. c. 7. Die eüsserliche Casteyung greifft zwar den Feind an / vnnd kämpffet mit der Sünd / doch nur von Aussen / vnd gleichsamb von weitem / kombt niemahlen zur Faust / vnd / Idem. loc. cit. wie man sagt / auff das Lebendig. Die innerliche Mortification aber hebt eins mit dem Feind in der nahe auff / vnd fechtet mit

ihm

jhm auff Leib vnd Leben; fallet jhm in die Gurgel; wirfft jhn zu boden; gibt jhm den Fang; vnd macht jhm den Garauß. Keiner hat jemahlen die Sünd vnd Laster vollkommenlich überwunden / ein hohen Grad vnd Staffel der Tugenden erlangt / der sich nit dapffer vnnd beständig vmb die innerliche Mortification vñ überwindung seiner selbsten hat angenom̄en. Zaig mir einen Menschen / den die gantze Welt für fromb vnd heilig halt / der ein Schein auff dem Kopff zwo spannen hoch hat / der auch Mirackel vnd Wunderzaichen thuet: wann er darneben vnmortificierte Begierden / vnd vngedämbte Anmuthungen hat / im Creutz vnd Leyden vngedultig ist / in Schmach vnd Vnbild rachgierig / seiner Ehr vnd reputation beflissen / seiner Gelegenheit vnd Nutzbarkeit zugethan / ein Freünd der sonderbaren Freündschafften / ein Liebhaber der sin̄lichen Liebe; so will ich dir fein rund / vnd vnerschrocken sagen / daß diser in der Warheit vñ vor Gottes Angesicht kein Heiliger seye / sonder ein Heüchler / kein Nachfolger der heiligen Apostlen / sonder ein Brueder der Schrifftgelehrten / vnd Phariseer / denen gesagt worden. Væ vobis hypocritæ, quia similes estis sepulchris dealbatis, quæ aforis parent hominibus speciosa, intus

S. Xaveri⁹ *in vita à Tursel scripta l. 6. c. 7*

S. Ambro *in Psalm.* 118.

Matt. 23. 27.

 verò

verò plena sunt ossibus mortuorum, & omni spurcitiâ. Wehe euch/ jhr Gleißner/ weil jhr gleich seyt den angestrichenen Gräberen/ welche von aussen den Menschen als schön fürkommen/ inwendig aber voll der Todtenbainer/ vnd allerley Vnflats seynd.

Eccl. 4. 9. XIX. Melius est duos esse simul, quã unum; habent enim emolumentum societatis suæ; si unus ceciderit, ab altero fulcietur. Væ soli, quia cùm ceciderit, non habet sublevantem se. Es ist besser/ das zween bey einander seynd/ als das einer allein seye: Dann sie haben ein Gewin vnd Nutzen jhrer Gesellschafft: Wann einer auß jhnen strauchlet vnd fallen will/ so wird er von dem anderen gehebt/ vnd vom Fall errettet. Wehe dem/ der alleinig ist/ dann wann er fallen thuet/ ist keiner verhanden/ der jhm zu hilff kombt/ vnd jhn wider auffhebt. Mit disen so ernstlichen Worten hat GOtt der HERR wöllen anzaigen/ daß es ein nutzliches/ ja offtermal ein nothwendiges ding seye/ das einer ein guten vertrawten Freund habe/ dessen Hilff vnd Rath er sich

Alvarez. tom. 2. l. 1. p. 1. c. 13 § His tribus,

in

in allen Nöthen vnnd Zuständen bedienen könne; von welchem er in seiner Schwachheit ein Stärckung / in seiner Trawrigkeit ein Erquickung / in seiner Gefahr ein Warnung / in seinem Schaden ein Erretung haben möge. Ein solcher Freund oder helffer vnd Rathgeber kan nit wol ein anderer seyn / als der ein frommer / heiliger vnd tugendsamer Mann ist / der nit allein gegen GOtt / sonder auch gegen allen Menschen ein redliches / auffrechtes / vnd ein wolgewöltes Gemüt hat / cujus anima est secun- Eccli. 37. 16.
dum animam tuam, &, qui, cùm habitaveris in tenebris, condolebit tibi. Dessen Hertz / Seel / vnd Geist / nach deinem Hertzen / Seel / vnd wunsch ist / der dir auß Vätterlichem Mittleyden zu allen Zeiten / an allen orten helffen vnd rathen will / wo vnd wann dich die finsternussen der Trübsal / die Dunckelheit deß Verstands / der Schatten deß Todts vberfallet. Einem solchen Mann kanst du dich / vnd alles das deinige kecklich vertrawē / das gantze Gebäw deines Lebens sicherlich auff ihn bawen: Er wird dir trewlich beystehen / dich nie verlassen / dein Last vnd Burde auff sich nemen / dich aller Ge- Eccli. 37. 18.
fahren ermahnē. Anima viri sancti enun-

ciat aliquando magis vera, quàm septem circumspectores sedentes in excelso ad speculandum. Die Seel eines heiligen vnd von GOtt erleüchten Manns sihet offt mehr / als siben Wächter auff einem hohen Thurn in weit vmbligenden Orteren. O wie vil adeliche vnnd dapffere Jüngling gehen offtermahls zugrundt / weil sie keinen haben der jhnen zuhilff kombt / sie auß dem Koth der fleischlichen Sünden / auß der Noth deß ängstigen Gewissen / auß dem Todt der bösen Gewonheitē herauß ziehet. Sie fallen auß Menschlicher Schwachheit in ein oder mehr Todtsünden / da schämen sie sich / vnd suechen ein vnbekandten Beichtvatter: bald machen sie ein Gewonheit / vnd begehen ein Sünd nach der anderen / da fangt jhnen an zu schwindlen / vnd gehen von einem Beichtstul zu dem anderen; geschicht also / daß sie auß Mangel eines beständigen Beichtvatters in dem Wuest jhrer Sünden allezeit verbleiben / vnd / gleich wie das Vich / darinen verfaulē. GOtt der HERR hat einmal ansehenliche Mäner / außerwöhlte Geschir seiner Glori / herrliche Instrumentē deß Heyls deß Nächsten / auß jhnen machen wöllen / was wird aber letztlich darauß / Vasa testea, & opus manuum

manuum figuli. Irrdische Leimbklotzen/ hoffärtige Welthansen/ hochgeehrte Sclaven der Eytelkeit/ armseelige Diener der Boßheit. Thren. 4. 2.

XX. Beatus, qui legit, & audit verba prophetiæ hujus, & servat ea, quæ in ea scripta sunt. Seelig ist der/ welcher dises/ oder ein anders geistliches Buech fleissig liset/ vnnd gern anhöret/ vnnd alles was darin begriffen ist/ haltet vnd thuet. Gleich wie das Oel/ oder Holtz das Fewr erhaltet/ Der Lufft oder Wind die glüende Kohlen anzündet/ also wird auch die Andacht durch Lesung der Geistlichen Bücher bewahret/ vnd durch anhörung deß Wort Gottes gemehret. Die geistreiche Bücher seynd gleichsamb holtzreiche Wälter/ auß welchen das Holtz genom̃en wird/ das Feür der Andacht zuerhalten. Das Höltz auß Buechen ist das beste Holtz/ dann es brint gern/ gibt gute Kohlen/ erhalt die Flam̃en vñ Wärme. Also auch/ die Hitz auß Bücheren ist die beste Hitz/ dañ sie macht gute Gedancken/ hailsame Begierden/ hitzige Betrachtungen/ wie geschriben stehet. In meditatione mea exardescet ignis. In meiner Betrachtung wird das Feür der Göttlichen Liebe angezündet vnd erhitzget

Apoc. I. 3.

Drexel. *in Nicet. l. 2. c. 3.*

Psalm. 38. 3.

tziget werden. Deß Priesters Mund/ so das Wort Gottes prediget vnd verkündet/ ist gleichsam ein starcker Wind/ so die Flammen deß Feürs erwecket/ vnnd anzündet. Dises haben die jenige erfahren/ welche zu einander also geredt habē: Nonne cor nostrū ardens erat in nobis, dū loqueretur in via, & aperiret scripturas? Warnit vnser Hertz in vns hitzig vnd brinnendt/ da vnser Heyland mit vns auff dem Weeg redete/ vnd die heilige Schriffte außlegte? Gleich wie die Pilger vnnd Wandersleuth pflegen ein Fewrzeug bey sich zuhaben/ damit sie ein Fewr können schlagen/ wann sie ein Liecht wöllen anzünden/ oder ein Fewr auffmachen sich zuwärmen/ die Speisen zukochē/ etc. Also sollē auch die Diener vnd Dienerin Gottes auff der Pilgerfart dises Lebens allezeit ein geistliches Handbüchlein bey sich tragen/ vnd es herfür ziehen/ vnnd etwas darauß lesen/ so offt es die Gelegenheit gibt/ oder die Nothwendigkeit erfordert/ damit der Verstand hiemit erleuchtet/ der Will angezündet/ das Hertz erquicket werde.

Luc. 24. 32

APPENDIX:
Oder
Zuſatz etlicher thails guten Thails Vngeſchaffenen BeichtFor-men.

I.

Nunc date confessionem Domino Deo, & facite placitum ejus. *1. Esdræ cap. 20. vers. 11.*

Vbergebt vnnd opfferet ewer Beicht GOtt eweren HERREN auff / vnnd thuet alles nach seinem heiligen Willen.

II.

Omnia autem honestè, & secundum ordinem fiant. *1. Cor. cap. 14. vers. 40.*

Es soll alles mit Gebühr / vnd guter Ordnung geschehen.

III.

Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo. *Psalm. 9. vers. 2.*

O HErr / ich will dir / vnd dem Beichtvatter / so an deiner Statt ist / auß gantzem meinem Hertzen beichten.

XVI.

Tugenden oder Aigenschafften einer guten vnd wolgeschaffenen Beicht/ in vier lateinischen Versen begriffen.

Ex summa Dianæ v. confessio. n. 35.

Sit simplex, humilis CONFESSIO, pura, fidelis,
Atque frequens, nuda, discreta, libens, verecunda,
Integra, secreta, lachrimabilis accelerata,
Fortis, & accusans, & sit parere parata.

Daß ist:

DIe Beicht soll seyn. I. Einfältig / auß guter Mainung. II. Demütig / ohne Gleißnerey. III. Rain / ohne Begierligkeit. IV. Trew / ohne Lug vnd Betrug. V. Vilfältig / durch öfftere Gebrauch. VI. Bloß vnd klar / ohne Ränck vnd Vmbschwaiff. VII. Gescheid / ausser vnnd jnner dem Beichtstuel. VIII. Willig / auß vngezwungener Andacht. IX. Geschämig: vor GOtt / vnnd vor dem Beichtvatter. X. Gantz / vnd Vollkommen / in Erzehlung der Sünden. XI. Haimblich / in der still / nicht offentlich vor anderen.

 XII. Schmer-

XII. Schmertzhafft / innerlich im Hertzen / eüsserlich in Geberden. XIII. Zeitlich / vnd geschwind / nach begangner Todtsünd. XIV. Starckmütig in überwindung seiner selbsten. XV. Redtlich / ohne Beschönung seiner Sünden. XVI. Gehorsamb / in Verrichtung der Bueß vnd in volziehung der guten Ermahnungẽ.

Die erste Beicht Form.

Paradigma primũ narrationis peccatorum.

ANDRONICVS, ein gemeiner Burgersmann beichtet von vier Monat her also. Ich armer sündiger Mensch ꝛc. gib mich schuldig. Erstlich
" hab ich ein Zweiffel von einer Gestalt deß
" Sacraments nit alsbaldt außgeschlagen /
" wie ich sollen / einmal. Bey tausent Sa-
" crament gelästert / vier mal. Bedachtsamb
" ein Eyd falsch geschworen / drey mal; vnd ist
" dem Nächstẽ ein schädliche Verleumbdung
" darauß erfolgt. Die heilige Meß hab ich
" ohn gute Vrsach drey Sontag versaumbt;
" ein gantze wochen kein Vatter vnser gebett /
" auß verdruß. Die halbe Fasten hab ich
" Fleisch gessen / ohne Erlaubnuß vnd Kranck-
" heit / so ich andere Speiß haben köndte. In
" einer wichtigen Sach / hab ich meinem Vat-
" ter trutzig widerredt / vnd mich vngehorsam

er-

erzaigt/ zweymal/ auch zweymal jhn fürsetzlich heissen liegen. Hab meinem Nächsten zweymal von hertzē den Teuffel gewünscht: Pestilentz aber alle Tag drey oder viermal vber meine Kinder geflucht. Fast alle Tag hab ich gegen vier Personen Rachgierige gedancken fürsetzlich gehabt / ich wölle sie Glidloß schlagen. Ein vnkeuschen Gedancken gegen einer Ehefrawen / mit jhr im Werck zusündigē / hab ich nit gleich erstlich/ wie ichs gemerckt/ außgeschlagē. Zweymal vnzüchtige Wort gegē einer Jungkfrawen geredt/ in maynung sie anzuraitzen. Sechsmal hab ich mich voll getruncken / das ich mein Gewissen nit hette können erforschen / vnnd bin sonst auch viermal in dem essen vnd trincken gar zu begirig vnd überflüssig gewesen. Hab einem Taglöhner einen Batzen vnbillich abbrochen. Hab ein silbernen Löffel an einer Mallzeit in Sack geschoben. Im Spillen einen vmb sechs Batzen betrogen. Hab ein schädliche Lugen von einer Dienstmagt fürgeben/ sie trage ab/ vnnd ist darumb vom Dienst verstossen worden. Will mich befleissen/ so vil es seyn kan/ das ich diser/ wie auch anderen/ den ich vnrecht gethan/ den Schaden erstatte / vnd das vnrecht Guet wider haimbstelle. Dise vnd alle meine andere Sünden/ ꝛc.

Was ist von diser ersten Beicht-form zuhalten?

Antwort.

Crisis. Diser ANDRONICUS hat recht vnd wol
I. gebeichtet. Erstlich / weil er ein gute Manier vnnd Ordnung / in Erzehlung seiner Sünden gehalten hat; in dem er fein ordenlich den zehē Gebotten Gottes ist nachgangē.
II. Zum anderen / weil er alle vngereimbte Vmbschwaiff der vnnötigen / vnd zur Beicht nit gehörigen Sachen außgelassen. Zum
III. dritten / weil er die Gestalt vnnd Zall der Sünden sambt den nothwendigen Vmbständten klar vnd deutlich angezaigt. Zum
IV. vierten / weil er sich selber anerbotten das vngerechte Gut wider zugeben / vnd für den zugefügten Schaden genug zuthun: sonst hett er dessen von dem Beichtvatter müssen ermahnet werden: will nit zweiflen / er habe solches auß rechtem Willen gesagt / vnnd werde es bey guter Gelegenheit in das Werck setzen.

Die andere Beichtform.

Paradigma secundum. BLANCA ein Wittfraw beichtet von einem Monat her also. Ich armer sündiger Mensch / ꝛc. gib mich schul-

schuldig. Erstlich bin ich in meinen täglichen Zuständen vngedultig vnd kleinmütig gewesen/ vngefähr zehenmal. Hab im Gebett außschwaiffige Gedancken gehabt/ vnd solche nachlässig außgeschlagen/ schier alle Tag ein oder zweymal. Hab vnraine Einbildungen vnnd Bewögungen gehabt; ich zweiffle/ ob ich darein verwilliget/ fünffmal. Meinen Kinderen hab ich auß Zorn vnnd Vngedult vbernämen geben alle Tag drey oder viermal. Die Vnwarheit viermal gesagt doch anderē ohne schaden. Dem Nächstē zweymal vbel nachgeredt/ ich zweifle/ ob jhm ein mercklicher Schad darauß erfolgt. Den Ehehalten bin ich gar zu streng vnd hart gewesen zwey oder dreymal. Hab mir das Zeitliche gar zu fast lassen angelegen seyn auß vberflüssiger Sorg/ vnd Mißtrawē zu GOtt/ vngefähr sechsmal. In eytelen vnd vnnötigen Sachen hab ich die Zeit vbel angewendt/ sibenmal. Mein gewohnliches vnd tägliches Gebett auß nachlässigkeit vnderlassen/ viermal. Den Kinderen zuvil vbersehen/ etliche mal. den Armen wenig Almusen geben. Dise vnnd alle andere meine Sünden/ ꝛc.

Was ist von diser anderen Beichtform zuhalten?

Antwort.

Crisis. Dise BLANCA hat ein rechte vnnd gute
I. Beicht gethan. Erstlich / weil sie fein ordenlich jhre Sünden erzehlet / vnnd gesagt / was sie in Gedancken / in Worten / in Wercken / vnd in vnderlassung der gutē Werckē
II. begangen. Zum anderen / weil sie die Zall auch den läßlichen Sünden zugesetzt; dann obwoll solches zuthun kein Schuldigkeit ist / so ist es doch ein Tugend vnd Vollkommen-
III. heit. Zum dritten / weil sie den Sünden / so auß aigner Natur vnnd Beschaffenheit können schwär vnd tödlich seyn / das jenig hinzu gethan / welches sie ringer / vnd läßlich machet. Zum vierten / weil sie die gewisse
IV. Sünden für gewiß / vnd die zweiffelhafftige vnder einem zweiffel gebeichtet hat / welches in Sünden / die tödtlich seyn können / nothwendig soll gehalten werden.

Die dritte Beichtform.

Paradigma tertium. CHRYSANTHVS ein Handwercksgsell beichtet von anderhalb Monat her also. Ich armer sündiger Mensch / ꝛc. gib mich schuldig. Ich hab mich

mich freywillig vnnd fürsetzlich in vnkeu- "
schen Gedancken auffgehalten/vnd belusti- "
get/ zwelffmal mehr oder minder. Mit ei- "
ner ledigen Person begehren zusündigen "
sechsmal/mit einer Verheurathē/zweymal. "
Hab vnzüchtige vnd weltliche Lieder gesun- "
gen / sibenmal. Bey tausent Sacrament "
alle wochen vngefähr achtmal gelästert. "
Mich viermal Voll getrunckē/ das ich nim- "
mer gewüst / was ich thätte. Einmal mit "
einem gerauffr / jhn schwärlich verwundt / "
doch nit tödtlich. Meinem Maister vmb ein "
halben Thaler werth abgetragen / will es "
jhm / wann es seyn kan/ wider gut machen. "
Am Feyrtag hab ich ohne Noth ein stund- "
lang gearbeitet. Zu Morgens vñ zu Nachts "
nit fleissig gebettet. Hab etlichemal gelogen; "
anderen schandliche vbernämen geben / "
sie außgelacht. Die Bruderschafft/ wie auch "
die Predig vnd Vesper einmal versaumbt. "
In Gedancken/ Worten/ vnd Wercken bin "
ich Hoffärtig/ Vnhöfflich/ vnd Muthwillig "
gewesen. Dise vnd alle andere meine "
Sünden / ꝛc.

Was ist auff dise dritte Beicht-form zuhalten?

Antwort.

Diser Chrysanthus hat ziemlicher massen wol Crisis.

wol gebeicht. Erstlich/ weil er sich gleich am
I. Anfang der grosserẽ/ vnd schwäreren Sünden angeklagt/ nach disen auch die kleinere erzehlet. Zum anderen/ weil er vnder
II. den vnrainen Gedancken vnd Begierden/ wie auch vnder der Begierd gegẽ den ledigẽ/ vnd gegẽ den Verheurathen ein vnderschid gemacht hat/ welches andere dergleichen Leuth selten zuthun pflegen. Zum dritten/
III. weil er zur Sünd der vnrainẽ Belustigung hinzugethon/ das solches freywillig vnnd fürsetzlich geschehen seye/ dann ohne disen Zusatz hette der Beichtvatter nit woll wissen können/ ob es nur einfallende Gedancken/ oder freywillige Belustigungẽ gewesen seyẽ.
IV. Zum vierten/ weil er alles fein klar vnnd deutlich/ rund vnnd redlich gebeichtet/ vnd also woll zuverstehen geben/ das er sich zur Beicht rechtmässig gericht/ vnnd beraittet habe.

Die vierdte Beichtform.

Paradigma quartum. DAFROSA ein Andächtige Jungkfraw beichtet von fünff Tagen her also. Ich armer sündiger
„ Mensch/ rc. gib mich schuldig. Ich hab
„ mein Hertz vnd Gedancken nit alsbaldt/ da
„ ich von dem Schlaff erwacht/ zu GOtt gewen-

wendet/zweymal. Im Gebett/vnnd ande-
ren geistlichen Vbungen bin ich schläfferig
vñ vnandächtig gewesẽ/vngefähr achtmal.
Die heilige Meß hab ich mit schlechter An-
dacht angehört dreymal; vnnd einmal die
geistliche Communion vnderlassen. Vor
dem Essen hab ich kein gute Maynung ge-
macht viermal: vnder dem Essen mich gar
wenig mortificiert dreymal. In meiner
Arbeit/hab ich mehr als ich solte/geeylet;
das sonderbare Examen zween Tag vnder-
lassen. Im Schlaff hab ich ein vnrainen
Traum gehabt/ denselben/ so bald ich er-
wacht/auß dem Sinn geschlagen. Vor di-
sem bin ich etliche mal vngedultig gewesen/
hab anderẽ in geringen Sachen vbel nach-
geredt. Dise vnnd alle andere meine
Sünden/rc.

Was ist auff dise vierte Beicht-form zuhalten?

Antwort.

Dise DAFROSA hat woll vnnd manier- Crisis.
lich gebeichtet. Erstlich/ weil sie fein or- I.
denlich durch alle Vbungen deß Tags gan-
gen ist. Zum anderen/ weil sie sich auch II.
ihrer gar kleinen Mängel vnd Vnvollkom-
menheiten hat angeklagt; dann ich halt

darfür / sie habe dise fünff Tag hindurch kein läßliche Sünd gethan / oder doch sich
III. keiner erinnern können. Zum dritten / weil sie es nit zu lang gemacht hat (als wie es bißweilen solche andächtige Personen zu thun im brauch haben /) in dem sie alle Scrupel vnd Fantaseyen hat außgelassen / die vnnötige Zweiffel vnnd Fragen auff ein
IV. andere zeit gesparet. Zum vierdten / weil sie zum End der erzehlten Vnvollkommenheiten zwo gewisse / vnnd vngezweiflete Sünden auß dem vorigen Leben hinzugethan: ohn welche der Beichtvatter kein taugliche Materi wurde gehabt haben / ihr die heilige Absolution zugeben.

Die fünffte Beichtform.

Paradigma quintum. EDELBERTUS ein Student / vnd Tiro der Englische Congregation, beichtet von einer Wochen her also. Confiteor DEO omnipotenti &c. quia peccavi nimis cogitatione, verbo, & opere. Vor acht tagen hab ich zum letzten mal gebeichtet. Seither bin ich im Gebett außschwaiffig gewesen / alle Tag zwey oder drey mal. Den Namen IESUS hab ich ohne Noth vnd Ehrenbietigkeit genennet / etliche mal. Ich hab geschworen / aber nit falsch / fünffmal / mehr oder minder. Meinem Præceptor

ceptor hab ich vorgelogen/einmal. Meinem "
Kost Gsellen hab ich ein Bogen Papier ge- "
stohlen. Anderen hab ich etlichemal vber- "
nämen geben. Ich hab die Schuel ver- "
saumbt ohne rechtmässige Vrsach / zwey- "
mal. Das Argument nit gmacht/ ein mal / "
die Lection nit gelehrt/ fünffmal. Im essen/ "
vnd trincken bin ich gar zu begirig gewesen/ "
sechs mal. Hab vnzüchtige Bilder auß Für- "
witz angesehen / doch alsbaldt die Augen "
darvon abgewendt. De his & omnibus "
peccatis meis, quorum non recordor, "
dico meam culpam &c. petóque saluta- "
rem pænitentiam & absolutionem. "

Was ist auff dise fünffte Beicht- form zuhalten?

Antwort.

Diser EDELBERTUS hat nit vbel gebeich- Crisis. I.
tet. Erstlich / weil er / als ein Student / das lateinische Confiteor, vor vnnd nach gesprochen / vnd zuverstehen geben / daß er in kurtzer Zeit / so bald er die vierdte Schuel erraichen wirdt / wölle anfangen lateinisch zu beichten. Zum anderen / weil er ein II.
rechtmässige Ordnung gehalten / vnd erstlich gesagt die Sünden wider GOtt / darnach die Sünden wider den Nächsten / vnd letztlich die Sünden wider sich selbsten.

Zum

III. Zum dritten / weil er fein schlecht vnd einfältig gesagt / er habe geschworen / vnd anderen Vbernämen geben / die Schwür aber vnnd vbernämen in specie nit benambset / welche von anderen bißweilen der länge vnd braite nach in grosser Anzal / ohne Noth mit Verdruß deß Beichtvatters erzehlet

IV. werden. Zum vierdten / weil er neben den läßlichen Sünden auch etliche Vnvollkommenheiten hat angezaigt / welches ein zartes vnd tugendsames Gemüt bedeütet.

Die sechßte Beichtform.

Paradigma sextum.

FLAVIA, ein Haußmuetter beichtet von vierzehen Tagen her also: Guten Tag geb euch GOtt: Wölt ihr mein Beicht hören? ach herzlieber Herr Beichtvatter / wie ist es mir abermal so vbel gangen mit meinem versoffenen Mann! Heut acht Tag / am heiligen Sontag ist er mit dem Hanß Jacob mit seinem alten Zechbrueder ins Wirtshauß gangen / vnnd haben den ganzen Tag (waiß nit / ob sie Meß gehört haben oder nit) von Morgen an biß Nacht gesoffen vñ gefressen / biß sie beyde voll vnnd doll worden. O mein herzlieber Herr Beichtvatter / was soll ich thun? ich hab sechs lebendige Kinder im Hauß / haben weder zu beissen / noch zu nagen /

nagen / seynd zerrissen / vnnd zerlumbt : er will nichts thun / nichts Arbeiten / nur sauffen vnnd fressen / mueß alles durch sein Diebsgurgl / was er hat. O mein guldener Herr Beichtvatter / wie kan ich es länger erdulden ? es wär kein Wunder / ich lieff so weit der Himel blaw ist. Zu Nachts vmb eylff Vhr kombt er heimb. Da war nichts anders / als fluchen / schwören / Sacramentieren / donneren / vnnd haglen : er wolt alles Todt haben / zum Hauß hinauß jagen / die Kinder schreyen mordio. Ach mein Gott ! ich hab lang still geschwigen / es wolt nichts helffen : hab in die läng nimmer schweigen können. Das dirs der Teuffel gsegne / du voller Narr / mit deim sauffen vnd fressen : troll dich ins Beth in tausent teuffels Namen. Du grober Esel / du vnersättlicher Weinschlauch / wer wolt mit dir hausen ? O lieber Herr Beichtvatter / ich bin zornig vnd vngedultig gewesen ; es hat aber nit anderst seyn können : GOtt seys im Himmel klagt : ich kans lenger nit mehr leyden : ich hab ohne das Creutz vnnd Leyden genueg : die Kinder (so wol die Maydle als die Bueben) seynd so böß / so muthwillig / so maisterloß : das ich schier nit waiß / wo auß noch an : sie wöllen nit betten / nit spinnen / nichts lehrnen / nichts thun / was

man

„ man sie haißt. Erst vorgester ist der Frantz/
„ der Lecker/auff der Gassen herumb gloffen/
„ hat mit deß Metzgers Buben gerauffr/ vnd
„ ein grosses Loch im Kopff haimb gebracht.
„ Ich hette jhn zerrissen/ vnnd zerzerren mö-
„ gen: du Sacramentsschelm/ du Teuffels-
„ kind! wie offt hab ich dirs gesagt;es gschicht
„ dir recht/ warumb bleibst du nit dahaimb?
„ beym Tausentelement/ ich will dich zer-
„ hawen/ vnd zerschlagen/ das nichts mehr
„ in dich mag. Ach mein guldener HErr
„ Beichtvatter! ich wolt gern alles sagen/
„ wann ich nur alles wissen könte/ ich bin so
„ ungschickt/ kan weder schreiben noch lesen.
„ Ach! mein GOtt! könt ich nur auch so wol
„ beichten/ als wie andere! andere machen
„ es so so lang/vnd ich bin so gschwind fertig.
„ Dise vnnd alle meine andere Sün-
„ den/ etc.

Was ist von diser sechsten Beichtform zuhalten?

Antwort.

Crisis. Dise FLAVIA hat vber die massen grob
I. vnd vngeschickt gebeichtet. Erstlich/ weil
sie den Beichtvatter so freundlich gegrüst/
II. tituliert/vnd angeredt hat. Zum anderen/
weil sie vil mehr andere/ als sich selbsten

ange-

angeklagt. Zum drittẽ/ weil sie kaum vber zwo Sünden gebeichtet / da sie doch zweiffels ohne / woll mehrere begangen. III.
Zum vierdten / weil sie ein so langes vnnötiges verdrießliches / vnd torrechtes geschwätz / vnd blodermenr gemacht / vnd mit so vil worten mehr nit gebeicht vnd gesagt / als das sie auß Zorn vnd Vngedult ihrem Mann vnd Kinderen Fluech vnd Scheltworten gegeben habe. IV.

Die sibende Beichtform.

GElasius, ein Baur beichtet von Ostern her also / Ich armer Sünder / widersag dem bösen Feind/allem seinem Rath vnd That/ꝛc. Vor einem Jahr zu Osteren hab ich das lestemal gebeichtet. Das erste Gebott / du solt glauben in einen GOtt. O Herr / ich hab allezeit in einen GOtt geglaubt. Das andere Gebott / du solt den Namen Gottes nit Eytel nennen. Ich hab Sacrament / Krysam / Gottskrysam gefluecht / aber nit gschendt. Das dritte Gebott / du solt den Feyrtag heyligen. Wann ich könt hab / bin allzeit zur Meß gangen / zweymal hab ich gaumen müssen. Das vierdte Gebott / du solt Vatter vnd Mutter ehren; hab weder

Paradigma septimum.

» der Vatter noch Mutter mehr/het wol mehr
» für sie betten sollen. Das fünfft Gebott /
» du solt nit tödten/ ꝛc. Die fünff Gebott der
» Christlichen Catholischen Kirchen. Das
» erste Gebott / die auffgesetzte Feyrtag heili-
» gen. Das hab ich schon gesagt. Das an-
» der Gebott/ ꝛc. Die siben Todt-oder Haupt-
» sünden / Zum ersten / Hoffart. Bin auch
» stolz vnd hoffärtig gewesen/ Zum anderen /
» Geitz / ꝛc. Die sechs Sünden in den heili-
» gen Geist. Zum ersten vermessenlich auff
» die Barmhertzigkeit Gottes sündigen. Das
» hab ich nit gethan. Zum anderen/ ꝛc. Die
» vier Sünden die in Himmel schreyen. Zum
» ersten/ ꝛc. Die Neun frembde Sünden;
» Zum Ersten/ ꝛc. Jetzt waiß ich nichts
» mehr.

Was ist auff dise sibende
Beichtform zuhalten?

Antwort.

Crisis. I. Diser GELASIVS hat ein vngeschickte / vnd vnärtige Beicht gethan. Erstlich/ weil er die lange offene Schuld von Anfang biß
II. zum End gesprochen hat. Zum anderen / weil er schier den halbē Catechismum / als wie ein Bueb in der Kinderlehr auffgesagt.
III. Zum dritten/ weil er etliche Sünden zwey

oder

oder dreymal widerholet / einmal in den zehen Gebotten / das andermal in den fünff Gebotten der Christlichen Catholischen Kirchen / das drittemal in den siben Todt- oder Hauptsündē. Zum vierdten / weil er durch sein lange Beicht so wol dem Beichtvatter / als den Umbstehenden verdrießlich und beschwärlich war. IV.

Die achte Beichtform.

Paradig. octavum.

HILDEGARDIS ein Dienstmagt beichtet von drey wochen her also. " O du Ewiger / Allmächtiger " GOtt! ich hab gebrochen dein Gebott " ich hab der Sünd so vil gethan / das " ichs nit all gedencken kan / doch komb ich " jetzt zum höchsten Mann / der mir von " Sünden helffen kan: im Namen Gottes " Vatter und deß Sohns / unnd deß " heiligen Geists / Amen. Vor drey wochen " hab ich das letstmal gebeichtet. Ich gib mich " schuldig / das ich hoffärtig bin / Ehrwürdiger " Herr Beichtvatter: ich gib mich schuldig / das ich geitzig bin / Ehrwürdiger Herr " Beichtvatter: ich gib mich schuldig / das ich " Neydig bin / Ehrwürdiger Herr Beichtvatter: " ich gib mich schuldig / das ich faul " und träg bin / Ehrwürdiger Herr Beicht- "

„ vatter. Es schild eine: es flucht eine: es
„ ist eine zornig: es ist eine vngeduldig: es
„ gibt eine den Kindern Vbernämen. Ich
„ hab etwann böse Gedancken gehabt/hab et-
„ wan vbel nachgeredt/ hab etwan am werck-
„ tag die H. Meß versaumt; bin etwan gar zu
„ spat auffgestanden. Ich still gern: ich bin
„ gern vnzüchtig: ich sing gern Buelenlie-
„ der: ich lauff gern den Bueben nach. Ich
„ gib mich schuldig aller tödtlichen vnnd
„ läßlichen Sünden/ die ich waiß/ vnd
„ die ich nit waiß. Ich hab gesündiget
„ wider GOtt/ wider meinen Näch-
„ sten/ wider mich selbsten/ wider die
„ zehen Gebott GOttes/wider die fünff
„ Gebott der Christlichen Catholischen
„ Kirchen: in den fünff Sinnen mei-
„ nes Leibs: im schmöcken/ hören/ rie-
„ chen/ kosten/ greiffen. Es sündiget
„ eine alle Tag/alle Stund/alle Augen-
„ blick: GOtt sey mir gnädig hie zeitlich/
„ vñ dort ewiglich. Amen/ Gottsnamen.

Was ist auff dise achte Beicht-form zuhalten?

Antwort.

Crisis. Dise HILDEGARDIS hat vil Fähler
vnd

vnnd Vngeschicklligkeiten in jhrer Beicht begangen. Erstlich / weil sie etliche Sprüch vnnd Wörter ohne noth gar zu offt widerholet / vnnd also die Beicht mercklich lang vnd verdrießlich gemacht: darzu ein selzamen vnnd vngereimbten Vorspruch ein liederlichen vnnd nichtswertigen Nachspruch gebrauchet / in dem sie sich aller tödtlichen vnnd läßlichen Sünden hat angeklagt: behüt vns GOtt von einer so grossen Boßheit! wann es war ist / das du so vil gesündiget hast / was muß ich dir für ein Bueß aufferlegen? tausent Psalter / achthundert Fasten / neün vnnd neunzig Disciplin werden nit klecken. Wie kanst du alle Stundt vnnd alle Augenblick sündigen? was thust du dann / wann du schlaffest? die Calvinisten sagen / das alle vnsere Werck Sünden / ja Todtsünden seyen / bist du dann auch mit diser Ketzerey verhafft? I.

Zum anderen / weil sie gesagt: ich gib mich schuldig das ich hoffärtig bin / geizig bin / neydig bin. Item ich schilt gern / ich bin gern vnzüchtig / rc. Bist du dann auch jezt (weil du diß redest) hoffärtig / geizig / neydig? hast du auch in dem Beichtstuel ein Lust zu stelen / vnzüchtig zu seyn? ey das nit: es wär grob gefält. Besser wär es / du sagtest also: Ich bin hoffärtig gewesẽ / gei- II.

„ ßig gewesen/neydig gewesen/rc. Ich hab diß
„ oder jenes/ gestolen/ wider die Rainigkeit
„ also vnd also gesündiget/rc. Zum dritten/
III. weil sie gesagt; es schildt eine/ es fluecht
ejne/ rc: was ist das für eine/ die solches
thut oder gethan hat? du/oder dein Schwe-
ster/dein Mutter/oder dein Großmutter?
wann du dieselbe bist/ so beicht es fein red-
lich/vnd sags vnerschrocken: Ich hab ge-
IV. scholten/ich hab gefluecht/rc. Zum vierd-
ten/weil sie diß wörtlein etwan offtermal
eingemischt/vnd also jhr gewisse vnd vnge-
zweiflete Sünden vngewiß vnnd zweiffel-
hafftig gemacht: seytemal dises Wörtlein
etwann/ so vil ist/als villeicht/ oder vn-
der einem zweiffel: wann dises etwann
die gantze Beicht hindurch solte weren/
könt schier der Beichtvatter zweiflen/ob er
dich solte Absolvirn.

Die neundte Beichtform.

Paradigma nonum. IVLIANVS ein Knecht beichtet von siben Monat her also. O Herr/ jhr seyt an Gottes statt: ich knie an eines
„ Sünders statt: ich bitt/ jhr wölt mich
„ Beicht hören: im Namen Gott deß
„ Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß
heili-

heiligen Geists/ Amen. Im Sommer/ "
da man Kirchfarten gangen ist/ hab ich "
zum lestenmal gebeicht/ im grossen Ablaß. "
Herr/ ich schilt: ich schwör/ ich fluch; auff "
mein Ayd; Sacrament; hundert Sacra- "
ment; tausent Sacrament; der Teuffel; "
der Hagel; der Donner; der Bliß; ich "
hab mich Vollgsoffen. Ich hab vbergeben/ "
ich hab die Meß versaumbt. ich hab gesto- "
len: ich hab Vnzucht getriben. Ich hab "
kögler/ kartet/ am Feyrtag gschnizlet. "

Was ist von diser neundten Beichtform zuhalten?

Antwort.

Diser IVLIANVS hat gar nit auß der Kunst gebeichtet. Erstlich/ weil er ein vngeschickten Vorspruch gethan/ die Zeit der ersten Beicht vbel angezeigt/ vnd zum End gar nichts gesagt hat. Zum anderen/ weil er alles vndereinander vermischt/ vnd gebuttteret/ kleine/ vnnd grosse Sünden/ ohne Ordnung vnnd Abthailung. Zum dritten/ weil er weder die gestalt noch die Zall noch andere Vmbständt angezaigt. Zum vierdten/ weil er also dem Beichtvatter ein grosse Müh vnd Arbeit gemacht hat/ in dem er alles noch einmal hat müssen recapitulieren/ vnd abhasplen. Die

Crisis. I. II. III. IV.

Die zehende Beichtform.

Paradigma decimum. KVNIGVNDA ein Junges Maydle beichtet von der letsten Fronfasten also. Du Schelm / du Dieb / du
" Narr / du Esel / du Großgründt / du
" Slepsack / du Maulaff / du Hex / du
" Vnhold / du Gabelfahrerin / du Wetter-
" macherin / Teuffel / Pestilentz / Blut / Blitz /
" Donner / Hagel / du Rabenäst / du Bern-
" heüter / du Ertzdieb / du Schalcksnarr / du
" Teuffelskind. Jetz nichts mehr. Herr / ich
" waiß noch etwas. Du Galgenvogl.

Was ist von diser zehenden Beichtform zuhalten?

Antwort.

Crisis. Dise KVNIGVNDA hat ein Kindische vnd Narrechte Beicht gethan / an welchem vilmehr die Elteren / Schuelmeister / vnnd Lehrgotten schuldig seynd / als sie selber / in dem sie dises Töchterlein nit besser vnderricht / vnnd gelehrt haben zubeichten. Die
I. Fähler aber seynd dise. Erstlich / hat es die Beicht vbel angefangen / vnnd vbel geendet: nichts darvor / nichts darnach gesprochen: auffs wenigst hett es sollen das heilige Creutz machen / rc. Zum anderen /
II. hat es nichts anders gebeichtet / als lauter Vbernämen vnnd Scheltwort / da doch

nie

nit zuzweiflen / es habe wol andere Sünden zubeichten gehabt / als nemblich / das es Vatter vnd Mutter vngehorsam gewesen sey: das es gelogen / oder auch gestolen habe; das es in der Kirchen vmbgaffet; in der Schul geschwätzet; zu Morgen vnd zu Nacht / vor vnd nach dem Essen nit gebettet. Zum dritten / hat es die Scheltwort vnnd Vbernämen nur bloß dahergesagt / ohne zuthuung / das es solche geredt vnd gesprochen habe. Wann KVNIGVNDA kein kind wäre / so könte der Beichtvatter vermainen / dise Sprüch vnd Ehrentittel weren seiner Persohn vermaint. III. Zum vierten / hat wegen diser vngereumbten Beicht der Beichtvatter nit wol wissen können / ob diß Maydle der H. Absolution fähig seye / oder nit / vnd dessentwegen weiter nachfragen vnd erforschen müssen / ob es so vil Witz vnnd Verstandt habe / das es seine Sünden genuegsamb erkennen / berewen / Beichten / vnd Büssen möge / rc. IV.

Beschluß.

DIses Tractätl von dem H. Sacrament der Bueß kan besser nit geendet vnd beschlossen werden / als mit dem überauß schönen Spruch deß H. Chrysostomi, der von der Bueß also

redet.

S. Chryso. sermon. de pœn. tom. 5.

redet. O pœnitentia, quibus encomijs laudes tuas potero celebrare? Tu peccatum miserante DEO remittis, paradisum reseras, contritum sanas, tristem exhilaras, vitam revocas, das fiduciam. O pœnitentia rutilantior auro, splendidior sole, quam non vincit peccatũ. &c. Das ist. Wer kan dich / O heiligmachende Bueß genuegsamb loben vñ preysen? Du erlangest von Gott nachlassung der Sünden / du eröffnest das Paradeyß / du heilest die Kranckheiten / du erfrewest die Traurigen / du machest die Todten wider lebendig / du gibst den Verzweiffleten ein gutes Vertrawen. O glorwürdige Bueß! du bist schöner als das Gold / glantzender / als die Soñ dich kan die Bößheit nit überwinden / der Abfall nit vndertrucken / die Verzweiflung nit begwältigen. Du bist ein Mutter der Barmhertzigkeit / ein Lehrmaisterin aller Ehrbarkeit. Groß seind deine Werck / weil du die Gefangne erledigest / die Sünder erquickest / die Vbelthätter von dem Todt errettest / rc.

ENDE.

~~106 262~~

Myrrhen

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Außerleßne Myrrhen Oder Hailsame Lehren Von dem H. Sacrament der Bueß, Was Vor, in vnnd nach der Beicht zu thun?

Ingolstadt 1663

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 5120
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11294241-3